



beg. Manuscript und
X. Schelling auf

B. h.

307



175
Ersatz für unvollst. Ex.



X 1977729

B. h. 307.





14. 14. 24. Gerichte ist an dem
Zwo Christliche Reich-

Predigten

Über den fröheitigen aber doch seligen
absterben

Der Durchlauch-
tigen/ Hochgebornen Fürstin
vnd Fräulein/ Fräulein

ANNÆ MARIAE,

Herzogin zu Sachsen/Landgräfin in
Düringen vnd Marggräfin zu
Meissen/

Welche den 15. Decembr. 1626. fröhe gegen drey
vhren zu Dresden in Christo selig entschlaffen/vnd den 21.
Januarij allhier beygesetzt worden.

Behalten den 14. vnd 21. Januarij dieses

1627. Jahrs.

Durch

Egidium Hunnum/der H. Schrift Do-
ctorn, General Superintendenten.

vnd

Ludovicum Schalling/Fürstl. Sächs. Hoff-
Predigern/vnd des Consistorij Assessorn
allhier.

Altenburg/ in Fürstl. Sächs. Officin/ Anno 1627.

ULB Sachsen-Anhalt
Ausgeschleiden
Datum: 2007



Pon QK Wf 294

2148



Christliche Leich Predigt/

den 14. Januarij,

In der Fürstlichen Schloß

Kirchen allhier / da die Fürstl. Leich nieder
gesetzt gewesen / gehalten

Durch

ÆGIDIUM HVNNIVM, der H. Schrifft Doctorn
vnd Superintendenten.

Geliebte vnd Andächtige in Christo
dem HERRN / Es hat Gott der Allmechtige
nach seinen allein weisen rath vnd väterli-
chen willen / die Durchlauchtige Hochgebore-
ne Fürstin vnd Fräwlein / Fräwlein ANNA MARIA,
Herzogin zu Sachsen / Landgräfin in Thüringen vnd
Marggräfin zu Meissen / durch den zeitlichen todt von
ihrer langwirigen Kranckheit vnd vielfeltigen schmerz-
en erlöset / vnd auß dieser betrübten bösen Welt in die
himlische Frewde der Seelen nach versetzet / da Ihr
Fürstl. G. den 15. Decembris früe vmb halbweg 3. ab-
gewichenen Jahrs zu Dresden in Christo ihren Erlö-
ser vnd Seligmacher sanfft vñ selig verschieden / Vnd
ist der hinterlassene Fürstl. Körper den 5. Januarij an-
gehendes Jahres / mit Christlichen ceremonien in an-
sehlicher Fürstl. Leichproceßion allhier eingeholet / vñ
in diese Fürstl. SchloßKirche niedergesetzt worden.

A ij

MS

Christliche LeichPredigt.

Als seind wir billich auff heutigen tag/ bey dieser Fürstl. Leich/ in klag- vnd trauer-Hause/ in ansehlicher frequenz zusammen kommen/ Ihr Fürstl. G. den letzten vnd schuldigen ehrendienst zu erweisen/ vnd dero früezeitigen todt zu betrauren. Damit wir aber nicht trauren wie die Heiden die keine hoffnung haben / 1. Thest. 4, 13. sondern nach der vermahnung des weisen Königs Salomons/ Eccl. 7, 4. also ins trauer-Haus gehen/ daß das Herz dadurch gebessert werde/ so wollen wir auß Gottes Wort vns Lehr vnd trostes erholen/ vnd insonderheit von der confidentz vnd vertrauen frommer sterbender Christen/ zu diesem mahl miteinander reden vnd handeln.

Damit es aber Ihr Fürstl. Gn. zu seligen vnd löblichen andencken/ auch vns allerseits zu nützlichen vnterricht in leben/ vnd kräftigen trost in sterben gereichen möge/ So lasset vns zu Gott vnsern himlischen Vater treten/ vnd denselben vmb hülffe vnd beystand des H. Geistes anlangen/ in einem gleubigen Vater vnser.

Text.

Proverb. 14, v 32.

Der Gerechte ist auch im todt
getrost.

Als die Natur vor dem Todt vnd vntergang erschrecke vnd erzittere / weisen nicht allein die Exempla

empla der vnvernünftigen Thiere / da kein Wärmlein
 ſo klein iſt / wañ es der Todt ſtrecken wil / daß es ſich
 nicht krümme / vnd kein Thier zu finden / das ſich nicht
 mit allen kräfteen gegen dem Todt wehre: Sondern es
 bezeugens auch viel Menschen in ihrem todte / da ſie
 gar fürchtſam ſeind / vñ wünſcheten daß der Todt noch
 ferne von ihnen were. Dañ einmal iſt es an dem / daß
 der todte der Menſchlichen natur ganz zu wieder / weil
 Gott den Menschen zu ſeinen bilde geſchaffen / Gen. 1,
 7. Das bild Gottes aber begreiffet in ſich die vnſterb-
 ligkeit / darumb Salomon klar bekennet / es habe Gott
 den Menschen zur vnſterblichkeit erſchaffen / Eccl. 7.
 So iſt auch der Todt ein feind vnd verderber der na-
 tur / 1. Cor. 15, 26. der nicht allein Leib vnd Seel von ein-
 ander trennet / ſondern er leget auch den todten Kör-
 per ins Grab / da er muß zu ſtaub vnd aſche werden /
 nach dem vrtheil Gottes des HErrn / Gen. 3, 19. Du
 biſt Erde vnd ſolſt wieder zur Erden werden / Dahin
 ſiehet der 146. Psalm wañ er ſpricht: Des Menschen
 Geiſt muß davon / vnd er muß wieder zur Erden wer-
 den / alß den ſind verlohren alle ſeine anſchläge. Vber
 das ſo beraubet der Todt den Menschen auch alles
 deß / ſo er in dieſer Welt von zeitlichen gütern hat vnd
 beſiſset / dann weñ der Mensch ſtirbet / ſo fehret ihm
 nichts nach von zeitlichen gütern / ſondern es geſchicht
 was Paulus propheceiet: Wir haben nichts in dieſe
 Welt bracht / offenbar iſt es / wir werden auch nichts

Christliche Leich Predige.

mit auß dieser Welt nehmen / 1. Tim. 6, 7. Darvon sin-
gen wir recht vñ wol:

Was ist der Mensch ein Erdenkloß/
Von Mutterleib kömpt er nackt vnd bloß/
Bringt nichts mit ihm auff diese Welt/
Kein Gut noch Geld/
Nimt nichts mit ihm wenn er hin felle.

Da heist es denn / O Todt wie bitter bistu / wenn an dich
gedenckt ein Mensch / der gute tage vnd gnug hat / vñ
ohne sorge lebet! Syr. 41, 1.

Ob nun zwar solche furchtsamkeit des todes zuver-
treiben / manche sich vnterstanden / so habens doch
nicht alle getroffen / sondern ihrer viel sich in grössere
noth vnd angst gestürzet: Mancher verzweifelter
Mensch / wenn er in grosser noth oder qual seines gewis-
sens stecket / erwehlet den todt als ein sonderlich mittel
seiner erledigung / greiffet derwegen nach dem Strang
oder Messer / vnd wird sein selbst mörder: Aber diese
Leut fallen nur in grössere Sünde / vnd gerhaten in
den ewigen todt / da sie ohn auffhören in der Hellen
werden gequelet werden / wie solches erscheinet an
dem Könige Saul / der sich selbst mit seinem eigenem
Schwerdt auß verzweiflung ermordet / 1. Sam. 31, 4.
vnd an Juda dem verrhäter des HErrn Christi / der
sich selbst erhencet hat / Matth. 27. 3.

Die Epicurer vnd Weltkinder wollen die trauri-
gen todesgedanken damit vertreiben / daß sie sich der
Welt wol gebrauchen / vnd gedencen sie bringen doch
nichts mehr darvon / Sap. 2, 6. Vnd dieser Epicurismus
reisset

Christliche Leichpredigt.

reißet leider heut zu tag sehr ein/da ihrer viel die traurigen todesgedanken / wie auch andere traurigkeit / mit fressen vnd sauffen / füllerey vñ trunckenheit auff's beste zu curiren vermeinen. Aber O der grossen blindheit vnd sicherheit / wie solte durch Gottloses leben die traurigkeit gemindert werden / so sie doch vielmehr da durch geheuffet wird / vnd das Hertz je lenger je mehr beschweret / darumb Christus so trewlich warnet vnd spricht: Hütet euch daß ewre Herzen nicht beschweret werden / mit fressen vnd sauffen / Luc. 21, 34. Wie solte auch fressen vnd sauffen die traurigen todesgedanken vertreiben / so durch dasselbe die krefft des Leibes nur geschwächt / vñ ein früzeitiger todt verursacht wird / daß sie zu grunde gehen / vnd ein ende nehmen mit schrecken / Psal. 73, 19. Vnd wo auch ein Mensch in solcher sünden beharret / so wird bey ihm die furcht gemehret / vnd er dadurch das ewige Beh erlangen / welches diesen Epicurischen Herzen gedrāwet ist / Esa. 5, 22. ja des Ewigen Lebens verlustigt seyn / 1. Cor. 6, 10.

Man liest von den Stoicis, daß sie dafür gehalten / es solle ein Mensch sich aller affecten euseren / vnd vber keinen glück oder vnglück / sich zu frewd oder leid bewegen lassen / darumb so sie haben selber sterben müssen / oder die ihrigen sterben gesehen / so ist ihr bester trost wieder den Todt gewesen / sie sehen Menschen / vnd also sterblich / könten derowegen nicht immer leben / vñ dieser trost hat die sterbenden herzhafft machē sollen / sich
für

Christliche LeichPredigt.

für dem Todt nicht zu fürchten. Also lesen wir von A-
gag der Amalekiter König/da derselbe zum todt gefüh-
ret ward/ gieng er getrost herein vñ sprach: Also muß
man des todes bitterkeit vertreiben/ 1. Sam. 15, 32. Aber
sie haben hierdurch die bitterkeit des ewigen todes
vber sich mehr geheuffet.

Weil den wir bey vns selbstenn keinen trost wider den
todt finden/ als lasset vns zu Gott den HERN wen-
den/ vnd denselben bitten/ daß er vns lehren wolle/ daß
ein ende mit vns haben muß/ vnser Leben ein ziel habe/
vnd wir davon müssen/ Psal. 31. Das ist dann die
rechte Klugheit rechtschaffener Christen/ Psal. 90, 12.
In welcher auch der rechte trost sterbender Leute be-
griffen ist. Solchen trost weiset vns Salomon in ver-
lesenen Worten/ wenn er spricht: Der Gerechte ist auch
in seinem todte getrost. Vnd haben wir in denselben
dreyerley in acht zu nehmen:

I. Iusti personam, Wer die Gerechten seyn/ de-
rer in vnserm Text gedacht wird.

II. Iusti confidentiam, Was dann der Gerech-
ten Trost sey.

III. Confidentis perseverantiam, Von beständig-
keit des trostes/ vnd wie lange derselbe weh-
ren soll.

Der Barmherzige Gott vnd Vater gebe vns hei-
lige herzen/ daß wir hiervon ihn zu ehren/ vns aber zu
seliger erbarung in vnsern Christenthumb/ mit ein-
ander reden vnd hören mögen/ Amen.

Was

Christliche Leichpredigt.

I.

Als nun / Ihr meine Geliebte /
für Erste anlanget die Person davon ^{1.} *Justi persona.*
Salomon allhier redet / so nennet er
sie Gerechte / (der Gerechte ist auch im
tode getrost) welches ein schöner ehrenName ist /
damit Gott seine liebe Kinder / so er in dieser Welt
hat / zu tituliren vnd zu nennen pflaget.

Auff daß aber nicht jemand in trawrige ge-
dancken gerathen möchte / als gieng ihn vnser ver-
lesenes Sprüchlein / in welchen doch der beste
Sterbenstrost begrieffen / nicht an / weil er nicht
gerecht / sondern ein Sünder / vnd des ruhms den
er für Gott haben solte mangle / Rom. 3, 23. Des-
sen gerechtigkeit wie ein beflecktes tuch zuachten /
Esa. 64, 6. vnd also mit dem Apostel zuclagen ha-
be / daß er zwar das gute wolle / aber das vollbrin-
gen bey sich nicht befinde / Rom. 7, 19. Als wollen
wir dem weisen Könige auff seine wort besser ach-
tung geben vnd was allhier ein Gerechter heisse /
lernen.

Es heissen zwar die Außerwehlten im Ewi-
gen Leben Gerechte / wenn Christus spricht : Die
Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ih-
res Vaters Reich / Matth. 13, 43. Vnd die himli-
sche Weiß-

Christliche LeichPredigt.

sche Weißheit saget: Der Gerechten Seelen seyn
in Gottes Hand / Sap. 3, 1. denn sie seind gerecht-
fertigt von der Sünde / Rom. 6, 7. die ungerech-
tigkeit klebet ihnen nicht mehr an / sie seind rein
vnd unbefleckt / Apoc. 14, 4. vnd haben voll-
kômlich angezogen den newen Menschen der nach
Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtig-
keit vnd Heiligkeit / Eph. 4, 24. Vnd darumb
werden die Außgewählten dem Apostel Johanni
gezeiget in weissen Kleidern / daß sie dieselbe hell
gemachet haben im Blut des Lambs / Apoc. 7, 14.
Von denen aber redet allhier vnser text nicht. Denn
die Außgewählten im Ewigen Leben sterben nicht
mehr / vnd seind dem Todt nicht vnterworffen /
sondern den Engeln gleich / Matth. 22, 30. Sie ha-
ben angezogen die vnssterblichkeit / vnd tragen an
sich das bild des himlischen Adams / 1. Cor. 15, 49.
Die Gerechten aber von denen Salomon redet /
die haben den Todt noch vor sich / vnd müssen ihm
vnterworffen seyn / Vnd was die Außgewählten
haben im werck vnd im anschawen / 1. Cor. 13, 12.
das haben die andern im glauben vnd in der hoff-
nung ihrer Seligkeit / wie sie dann derselben in
vnserm Text sich trösten. Dürffen wir also die
Gerechten / davon allhier geredet wird nicht im
Himmel suchen / sondern wir finden sie auff der
Erde

Christliche LeichPredige.

Erde vnter den Menschē Da ist zwar die Gerech-
tigkeit niemand angeboren/ weil durch den trau-
rigen Sündenfall vnserer ersten Eltern dieselbe
verloren/ Gen. 3. 6. vñ nachmals Kinder nicht nach
Gottes/ sondern nach ihren sündlichen bilde ge-
zeuget haben/ Gen. 5, 3. Daher tragen wir arme
Adams Kinder alle miteinander das bild des ir-
dischen Menschens an vnsern Leibern / 1. Cor. 15,
49. seind Fleisch vom Fleisch geboren / Ioh. 3, 7.
Kinder des zorns/ Eph. 2, 3. Sünder vnd feinde
Gottes / Rom. 5, 8. Hat derowegen sich nie-
mand seiner natürlichen geburt zu rühmen/ ob er
gleich von den allerheiligsten Menschen geboren
were/ denn seiner Eltern gerechtigkeit wird ihm
nichts helfen wieder seine eigene natürliche vnd
sündliche blödigkeit/ wie Christus der HErr wie-
der die Jüden/ die sich Abrahams Samen rüh-
meten/ außführet/ Ioh. 8, 32. Sondern Christus
der HErr hat durch sein Leiden vnd Sterben den
Menschen solche Gerechtigkeit erworben / Er als
der Gerechte Knecht Gottes hat viel gerecht ge-
macht/ Esa. 53, 11. In dem er vmb vnserer Sünden
willen gestorben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit wie-
der auffstanden/ Rom 4, 25.

Auff diese maß ist Christus vns gemacht zur
Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung vnd

B ij

zur

Christliche LeichPredigt.

zur Erlösung/ 1. Cor. 1, 30. wie dann sein Name/
der HErr der vnser Gerechtigkeit ist/ Ierem. 23, 6.
Wir werden aber durch Christi erworbene Ge-
rechtigkeit für Eote gerecht / wann wir dieselbe
vns appliciren vnd eigen machen durch den glau-
ben: Drum saget Paulus/ Christus mache ge-
recht die an ihm glauben/ Rom. 3, 26. Da ist der
Glaube gleichsam die Hand vnd das mittel / da-
durch Christi Gerechtigkeit von vns angenommen
wird/ Vnd Rom. 4, 5. Der Glaube werde vns
zur gerechtigkeit zugerechnet. Den wie der HErr
Iesus unsere Sünde hat auff sich genommen/ in
dem er für dieselbige gnung gethan vnd bezahlet
hat/ Esa. 53, 4. Also ergreifen wir hergegen seine
Gerechtigkeit/ vnd werden wir dadurch für Gott
gerecht/ wann wir an ihm glauben / Disz lehret
vns der Apostel Paulus wann er Gal. 2, 26. spricht:
Weil wir wissen daß der Mensch durch des
Gesetzes werck nicht gerecht wird / sondern durch
den glauben an Jesum Christi / so glauben wir
auch an Christum Jesum / auff daß wir gerecht
werden durch den glauben an ihn. Heissen also
Gerechte in vnserm Text die wahre Christen / die
den seligmachenden glauben an ihren Erlöser vnd
Seligmacher im Herzen haben/ dadurch Christi
ver

verdienst ihnen zueigenen/ vnd dessen sich in allen
nöthen trösten.

Diese beschreibung rechtglaubiger Chri-
sten erinnert vns der seligen mutation vnd verän-
derung/ die durch Christum in vns geschehen/
denn von Natur heissen wir vngerechte/Sünder/
Kinder des zorns vnd dergleichen/ wie oben an-
geführt. Durch Christum aber seind wir auß
vngerechten/ Gerechte/ Esa. 53, 11. auß Kindern
des zorns/ Kinder Gottes/ loh. 1, 12. auß Sün-
dern/ Heiligen/ Heb 10, 14. auß feinden/ Gottes
freunde/ Rom. 5, 1. auß todten/ lebendige/ loh. 14,
19. auß verdampften Hellebrändten/ Erben des
vnergänglichen vnd vnbesleckten Erbes das im
Himmel behalten wird/ 1. Pet. 1, 4. gemacht wor-
den. Dafür wir vnserm Mittler Christo von
herzen zu dancken schuldig/ auch zu bitten/ daß in
solcher Gerechtigkeit des glaubens er vns erhal-
ten/ stercken vnd bekräftigen wolle.

Vnd weil solche Gerechtigkeit von dem glau-
ben herrühret/ vnd demselbigen zugemessen wird/
als wil Christen obliegen nach dem glauben zu
trachten/ damit sie demselbigen oberkommen vnd
in ihren Herzen behalten mögen; in betrachtung
daß die augen des HERN sehen nach den glau-
ben/ Ier. 5, 3. ohne welchen vnmöglich ist Gott

Christliche Leichpredigt.

gefallen/Heb. 11, 6. den commendiret auch Athanasius in seinem Symbolo sprechend: Wer da wil selig werden/muß für allen dingen den rechten glauben haben/Mögen also die wol zusehen wie sie für Gott bestehen können/welche sich nur der werck rühmen/ vnd den glauben wenig achten/von denen spricht Gott selbst zum Propheten Jeremia: Gehe durch die Gassen zu Jerusalem/vnd schawe vnd erfahre vnd suche auff ihren strassen ob ihr jemand findet der recht thue vnd nach dem glauben frage/so wil ich gnedig seyn/ Ier. 5, 1. Die haben sich des gemeldten Ehrentittels nicht anzumassen/ingleichen die in sicherheit vnd Sünden wieder das gewissen leben/weil sie nicht an Christum glauben seind sie für Gerechte auch nicht zuachten/denn der Glaube bestehet nicht nur im rühm des Mundes/sondern im grund des Herzens/Rom. 10, 10. vnd ist nicht gnung daß man vom glauben rede/sondern wird erfordert daß man ihn in der that erweise/Iac. 2, 18.

Die aber im wahren glauben stehen/vnd durch denselbigen gerechtfertiget seind/haben sich ihres Ehrentittels/daß sie Gerechte seind/hoch zu trösten 1. Wieder die natürliche Blödigkeit. Sehen sie ihre Sünde an/wie sie nicht allein darinn geboren/sondern auch ihr leben mehrentheils

Christliche Leich Predigt.

theils darinnen zugebracht / haben sie ihren sünden entgegen zusehen die Gerechtigkeit so ihnen Christus erworben / daß sie nicht mehr Sünder / sondern Gerechte heißen / weil ihnen die vbertretung vergeben / vnd die Sünde nicht weiter zugerechnet wird / Psal. 32, 1. Daher singet recht vnd wol die Christliche Kirche:

Meine Sünde mich werden krencken sehr /
Mein Gewissen wird mich nagen /
Denn ihr seind viel wie Sand am Meer /
Doch wil ich nicht verzagen /
Gedencken wil ich an deinen todt /
Herr Jesu deine Wunden roth /
Die werden mich erhalten.

2. Wieder des Teuffels grausamkeit. Wil der sie mit dem Tode bedrucken / vnd mit der Helle schrecken / können sie abermals sich ihres Namens erinnern / daß sie Gerechte seind / der Todt aber mit Gerechten nichts zuthun habe / er könne auch denselbigen nicht schaden (wie wir im andern theil außführen wollen) die Hell werde sie nicht verschlingen / weil an ihnen als Gerechten / nichts mehr verdamliches zubefinden / Rom. 8, 1. Vnd also fleusst auß diesem frommer Christen Namen ein recht Christliches vertrauen her.

Darumb

II.
Iusti confi-
dentia.

Darumb setzet Salomon/als eine sonderbare Qualitet vnd eigenschafft der Gerechten/ daß sie bey ihrer Gerechtigkeit getrost seyn. Es wird aber einer getrost genennet/ beydes weil ein ander ihn tröstet/ vnd denn weil er den trost annimmet/ in sein Hertz fasset vnd bekleiben leset. Vnd haben wir allhier zweyerley Fragen zu erörtern.

1. Was einen Christen wider den Todt getrost mache. Vnd

2. In welchen stücken solcher Trost eigentlich bestehe.

Es ist das Menschliche Hertz ein verzaget ding/ Ier. 17, 9. Soll es nun getrost seyn/ so muß es von einem andern trost empfangen vnd getröstet werden/ Das geschiehet aber von niemand anders als von Gott dem HERRN/ der erkläret sich er woll die seinen trösten/ wie einen seine Mutter tröstet/ Esa. 66, 13. Dahero auch der heilige Geist ein Tröster heisset/ Ioh. 16, 7. Vnd können wir solchen Gottes-trost nehmen 1. Auß den Göttlichen Verheissungen/ da er vns heisset getrost seyn vnd nicht fürchten/ Zum Sichtbrüchtigen spricht Christus/ Sey getrost mein Sohn/ Matth. 9, 2. vnd zu allen in gemein spricht Gott: Fürchte dich nicht liebes Land/ sondern sey frölich
VND

Christliche Leichpredigt.

Vnd getrost / denn der HErr kan auch grosse ding
thun / Ioel. 2, 21. Er befiehet auch seinen Dienern
Trost vnd Friede den fromen anzumelden / Ster-
cket die müden hände / vnd erquicket die strauchel-
den Knie / saget den verzagten Herzen seid getrost /
fürcht euch nicht / Esa. 35, 3. Vnd diese verheissun-
gen Gottes erstrecken sich nicht allein auff das Le-
ben / sondern auch auff den Todt wenn Christus
die seinen heist getrost seyn in verfolgungen / es soll
ihnen im Himmel wol belohnet werden / Matth. 5,
12. Ingleichen spricht der HErr seiner Kirchen
zu bey dem Evangelisten Luca 2, 32. Fürchte dich
nicht du kleine Herde. Dis war des HErrn Chri-
sti letztes wort als er von seinen Jüngern scheiden
vnd an sein Leiden gehen wolte: Seid getrost / ich
habe euch die Welt vberwunden / Ioh. 16, 33. Dis
war auch des HErrn sein erstes wort das er nach
seiner Auferstehung zu seinen Jüngern redet / Ioh.
20, 19. Diese Verheissungen sind ein starck ar-
gument dadurch billich alle Gleubigen bewogen
werden / getrost / vnverzagt vnd vnerschrocken zu
seyn / denn es sind wort des allmächtigen Gottes /
die allezeit den effect vnd krafft mit sich bringen /
es seind wort des warhafftigen Gottes / der in sei-
nen verheissungen nicht leuget / sondern wie er sie
verheissen auch erfüllet / welches Bileam erkandt
G vnd

Christliche LeichPredigt.

vnd sprach / Gott ist nicht ein Mensch daß er liege / noch ein Menschen Kind daß ihm etwas gereue / Solt er was sagen vnd nicht thun / Solt er etwas reden vnd nicht halten / Num. 23. 19. Haben also wir denselbigen wol zu trauen / vnd eben auß dem das Gott es verheissen vns zu trösten / auch daran / als einen sicheren vnd festen Ancker vnserer Seelen vns zuhalten / wie vns dahin anweist der Geist Gottes / Heb. 6, 18. seqq. Welches David wol practiciret hat / vnd daher bekennet / wo Gottes Wort nicht were sein trost gewesen / hette er müssen vergehen in seinem vnglück / Psal. 119.

2. Auß den Göttlichen Errettungen / Wenn wir erkennen / wie Gott die seinen in nöthen nicht verlasse / sondern darauß gewaltiglich errette / Das deutet vnser Sprüchlein an / darinnen in der grund Sprach ein solches wort gebrauchet wird / Das auff deutsch heisset / zu einem zuflucht nehmen / vnter desselbigen Flügel sich verbergen vnd verstecken / wie die jungen Hännerlein vnter den flügeln der Hänner. Darinnen wird vns der schutz den wir bey Gott vnd seinem geliebten Sohn zu suchen haben / angedeutet. Vnd hat derowegen der Herr Lutherus das wort Betrost wol gesetzt / Denn wer einen starcken Rückenhalter

Christliche Leichpredigt.

ter hat/wer eines bewehrten Kriegsmans hülffe
zu gewarten/ Wer in einen sichern ort kömen/vnd
sich daselbsten verbergen kan/der hat sich nicht für
seinen feinden zu fürchten/sondern kan frölich vnd
getrost seyn. Nun haben ja alle fromme Chri-
sten/schutz/hülff/rath vnd sicherheit bey Gott zu-
gewarten / Dann sie werden darauff nicht allein
vertröstet/wenn er spricht: Er wolle sie auß der
Hell vnd vom Todt erretten/Hof. 13. Wann er sie
zu sich ruffet sie zuerquickten/ Matth. 11, 28. Son-
dern er brauchet auch eben diß gleichnuß Matt. 23,
da er zu den Jüden spricht: Wie oft habe ich
euch versamlen wollen / wie eine Henne versamlet
ihre Küchlein vnter ihre Flügel/ v. 37. Vnd da-
her gehöret das David von Gott dem HErrn sa-
get; Er habe ihn bewiesen seine wunderliche güte
in einer festen Stadt / er decke die seinen in seiner
Hütten zur bösen zeit / er verberge sie heimlich in
seinem Gezelt / vnd erhöhe sie auff einen Felsen/
Psal. 27, 5. Gott der HErr sey vnser zuversicht
vnd Burg/vnser Gott auff den wir hoffen / er de-
cke vns mit seinen Fittigen / vnser zuversicht sey
vnter seine Flügel / seine warheit sey schirm vnd
schild/Psal. 91, 2. Das hat er der getrewe Gott
mit vielen Exempeln bewiesen/vnd viel Heiligen
haben Gottes schutz vnd beystand in ihren nöthen

Christliche Leichpredigt.

entpfunden : Loth zu Sodom / da ihm Gott fürm
Brand außführte / Gen. 19, 15. Joseph im Ge-
fengnuß / auß welchen ihn Gott zog vnd zum
Herrn machte in ganz Egypten / Gen. 41, 15. Da-
uid in seiner flucht / da ihn Gott allezeit behütete /
wie hart ihm auch Saul nachstellte / 1. Sam. 19,
100. Daniel in der Löwengruben / da Gott den
Löwen das Maul zuhielt / vnd den Daniel unbe-
schädiget auß der gruben brachte / Dan. 6, 17.
Können derowegen auch alle fromme hertzen auff
solchen beystand Gottes des HERRN sich verlas-
sen vnd getrost seyn. Denn hat er errettung ver-
heissen / so haben wir darinnen seinen willen / Hat
er sie andern schon erzeiget / so haben wir darauß
seine Allmacht zu erkennen / vnd fest zuschliessen /
er werde dergleichen nach seinen gnädigen willen /
durch seine krafft vnd allmacht an vns auch thun.
Diesen Schluß lehret vns Christus selbst machen im
Psal. 22, 5. Unsere Väter hoffeten auff
dich / vnd da sie hoffeten halffest du ihnen auß / zu
dir schrien sie vnd worden errettet / Sie hoffeten
auff dich vnd worden nicht zu schanden.

Werden wir also dem HERRN Christo nach-
folgen / vnd Gottes hülfte erkennen / so werden
wir von Gott gar wol getröstet seyn / auch solchen
Trost im werck entpfunden.

Dieser

Christliche Leich Predigt.

Dieser Trost frommer Christen/so er wieder den Todt dienen vnd besiehen soll / begreiffet in sich drey Stück. 1. Gottes gnädige Beywohnung/ Daß sie sich erinnern/ es sey Gott der HErr allezeit bey ihnen im leben vnd im sterben. Durch die Sünde zwar seind wir von Gott getrennet / Esai. 59, 2. Durch Christum aber vnd desselbigen verdienst (dadurch wir gerecht worden) seind wir mit Gott wiederumb versühnet / wie Paulus spricht: Nun wir den seind gerecht worden durch den glauben/ so haben wir friede mit Gott durch vnsern HErrn Jesum Christ/ Rom. 5, 1. Welche in solcher Gerechtigkeit bestehen/ die bleiben bey Gott/ vnd Gott bey ihnen ob sie schon sterben müssen/ der Todt kan sie nicht scheiden von der liebe Gottes die in Christo Jesu ist/ Rom. 8, 38. Sie seind in der Hand Gottes/ Sap. 3, 1. Auß der Hand Gottes aber kan sie niemand reißen/ spricht Christus Ioh. 10, 29. Sie seind in dem Schoß Abrahæ / Luc. 16, 22. Vnd also seind fromme Christen stracks nach dem todt ihrer Seelen nach bey Gott im Ewigen Leben / ihre Leibe aber ob sie schon müssen verwesen / werden doch ihre gebeine bewahret/ daß der nicht eines zubrochen werde/ Psal. 34, 21. Vnd thut Gott mit frommen Christen wie ein trewer Vater mit seinen Kindern / wann der

G iij. ein

Chriſtliche Leichpredigt.

ein Tumult vnd Auffruhr auff der Gaſſen vermerck-
et/nimbt er die Kinder zu ſich ins Hauß / Also
wann Gott das vnglücke ſiehet / ſpricht er zu ſei-
nen Kindern: Gehe hin mein Volck in eine Kam-
mer / vnd ſchleuß die Thür nach dir zu / verbirge
dich ein klein augenblick biß der zorn fürüber gehe/
Eſa. 26, 20. Er leſſet ſie ſterben / auff daß ſie auß
der Pilgerschafft dieſer Welt zu ihm ins himmli-
ſche Vaterland kommen / Philip. 3, 20. Vnd dieſe
gnädige Beywohnung Gottes iſt das fürnemb-
ſte ſtück darinn die confidentz vnd zuverſicht der
gleubigen beſtehet / vnd derowegen ſingen kön-
nen:

Du biſt des Todts vnd Lebens Herr /

Wann ich dich hab darff ich nichts mehr.

2. Des Todes ſelige Verwandlung / Dieſes
fließt her auß dem erſten / Dann ſo wir Gott bey
vns haben / ſo kan der Todt vns nicht ſchaden /
Vnd heiſſet hter: Iſt Gott für vns / wer mag wie-
der vns ſeyn / Rom. 8, 31. Es heiſſet zwar der Todt
in gemein der Sünden ſold / Rom. 6, 23. Vnd iſt
der zeitliche Todt an ſich ſelbſten die Thür zur ver-
damnuß / durch welche alle vmb der Sünden wil-
len ſolten in die Helle gelangen / Wie denn die
Verdamnuß deßwegen der andere Todt genennet
wird / Apoc. 20, 6.

Weil

Christliche LeichPredigt.

Weil wir aber Gott den HERRN bey vns haben/so kan der Todt auff diese maß vns nicht berühren. Sollen aber die Gleubigen auch noch dem zeitlichen Todt vnterworffen seyn / daß sie dermal eins sterben müssen/so muß auch der Todt ihnen verwandelt werden in einen sanfften schlaff/loh. 11, 11. in eine liebliche ruhe/Apoc. 14, 13. in einen durchgang zum Ewigen Leben/Matth. 22, 32. Vnd ist diese verwandelung geschehen weñ Christus der HERR durch seinen Todt die macht genommen hat dem / der des Todes gewalt hatte/Heb. 2, 14. Wann er dem Todt den Stachel genommen durch abthung der Sünden/1. Cor. 15. 56. Wann er durch die erlidtene Hellenangst vns von dem ewigen Todt errettet vnd erlöset hat/Hos 13, 14. dann hat der Todt nicht vber vns zu herrschen/ kan er durch seinen Sündenstachel vns nicht mehr vergifften/noch in die Helle führen / so ist er vns nicht mehr schädlich/sondern nützlich/er als der letzte feind ist frommen Christen schon zum Füßen geleget/vnd wird am Jüngsten Tag / wañ Christus das Reich Gott vñ dem Vater vberantworten wird / gantzlich auffgehoben vnd hinweg gethan werden/1. Cor. 15, 24. Ja auch in dieser Welt bleibet nur das bild des Todes / wie die Christliche Kirche zu singen pflaget:

Es

Christliche LeichPredigt.

Es ist kein Todt: Sondern ein Bild/
Welchs/ob es gleich sieht savor vnd wild/

Muß es vns doch zu frieden lahn:

Das macht Christus, wahrer Gottes Sohn.

3. Die fröliche Auferstehung / Daß ein from-
mer Christ weis / er werde dermaleins von den
todten wieder auferstehen zu dem Ewigen Leben.
Vnd dieses fleußt her auß den vorhergehenden/
denn sollen wir bey Gott dem HErrn seyn / vnd
Gott bey vns / so müssen wir lebendig werden/
weil Gott nicht ist ein Gott der Todten/ sondern
der Lebendigen/ Matth. 22, 32. kan vns der Todt
nicht halten/ sondern ist die Thür zum Leben / so
muß der Todt seine todten wiedergeben. Diesen
Trost machet der Christen ihren Trost vollkom-
men/ denn was were vns alles so Gott in dieser
Welt vns bezeuget nützlich vnd tröstlich/wenn es
ohne die Auferstehung zum Ewigen Leben were/
darumb saget Paulus: Hoffen wir allein in die-
sem Leben auff Christum / so seind wir die elende-
sten vnter allen Menschen / 1. Cor. 15, 19. Darumb
hat Gott auff die selige Auferstehung zum Ewi-
gen Leben vns vertrösten lassen / durch den Pro-
pheten Esaiam wenn er spricht: HErr Deine
Todten werden leben vnd mit dem Leichnam auff-
erstehen / Wachet auff vnd rühmet die ihr liegt
vnter

Ehrliche Leichpredigt.

Unter der Erden/ cap. 26, 19. Christus thut der-
gleichen/ Ich lebe (spricht er) vnd ihr solt auch le-
ben/ Ioh. 14, 19.

Zweiffele derowegen ja niemand an der Auff-
erstehung der Todten vnd an dem Ewigen Leben/
er lasse sich unbekümmert wie die Gebeine zusam-
men kommen / mit Fleisch vnd Haut umbgeben
werden/sondern stelle es Göttlicher Allmacht an-
heim/ vnd erkenne wie Gott durch seinen Odem
die Todtenbeine beim Propheten Ezechiel am 37.
capit. lebendig gemacht / also werde er an seinen
Auserwehlten es erfüllen / vnd sie auß den Grä-
bern zum Leben auferwecken; Vnd tröste sich mit
dem frommen Job außm 19. Cap. daß sein Erlö-
ser Christus lebe/ der werde ihn am Jüngsten Ta-
ge auferwecken/er werde mit seiner Haut umbge-
ben werden/vnd in seinem Fleische Gott schauen/
v. 25.

Wo nun im Herzen eines Gleubigen / auß
diesen dreien stücken die zuversicht zu Gott wird
zusammen gesetzt / da fürcht man sich nicht / da
fürbt sichs nicht vbel / da wehret der Trost nicht
nur in diesem Leben / sondern auch im tode / wie
dann

III.

Unser Text die Perseverantz vnd Beständig-

D

III.

Confidentis
perseveran-
tia.

Christliche Leich Predige.

keit erfodert / daß der Gerechte nicht nur getrost
sey im leben / sondern auch solchen Trost im hertzen
fest fasse / vnd im Todt ihn nicht entfallen lasse /
das lehret Christus Matth. 24. 13. wenn er saget:
Wer bisz ans ende beharret / der soll selig werden.
Darumb er auch vermahnet / daß wir getrew seyn
sollen bisz ans ende / so woll er vns die Kron des
Lebens geben / Apoc. 2, 11. Es werden deswegen
Christen verglichen denen so in den Schrancken
nach einem gewissen Ziel lauffen / daß sie in ihrer
hoffnung nicht sollen stille stehen / oder sie fallē las-
sen / sondern fortlauffen / 1. Cor. 9, 24. Was halff
es dem Weibe Loth daß sie auß Sodom gangen
war / weil sie sich wieder umbsah / vnd ihre gedan-
cken zu Sodom hatte / Sie ward zur Saltzseulen /
blieb auff den Wege stehen / vnd kundte nicht in
Zoar kommen / Gen. 19, 26. Also hilfft es auch
vns Menschen nicht / wann wir von der sündli-
chen Sodoma außgehen / vnd auff den Weg des
glaubens vnd hoffnung vns machen / so wir wol-
len stille stehen vnd vnser e hoffnung fallen lassen /
wir würden dessen im Tode nicht gebessert seyn /
sondern das ewige Leben dadurch verliehren.

Seh derowegen ein jeglicher getrost auch im
Tode / dann Salomon hat nicht ohne vrsach die-
sen terminum vnd Ziel vnserer zuversicht gese-
tzt /

cket/Sondern er heisset vns im Todt getrost seyn/
 1. Dieweil vnser Trost vnd zuversicht stehet auff
 dem Ewigen Leben/ Sollen wir nun nach dem
 Tode erlangen was wir gehoffet haben / so muß
 auch vnser trost vnd zuversicht im Tode bestehen/
 vnd nicht auffhören. 2. So ist auch im Tode der
 härteste Stand/ den ein frommer Christ außzu-
 sehen hat/ Der Todt ist vnser letzter vnd auch der
 härteste feind/ 1. Cor. 15, 26. mit dem müssen wir
 streiten / vnd wann wir lang gestritten haben/
 wirfft er vns doch endlich zu boden. Da findet
 sich der Teuffel/der begehret die sterbenden zuver-
 schlingen/ 1. Pet. 5, 8. ihren Leichnam mit sich in
 die Helle zu nehmen/ wie wir dann in der Epistel
 Judæ lesen / daß der Teuffel mit dem Erzengel
 Michael ober den Leichnam Mose gezancket ha-
 be/ kan er auch nicht mehr außrichten/so begehret
 er sie doch mit dem schwarzen SündenRegiester
 zu schrecken/ vnd sie des Trostes zuberauben/ Da
 wird manchen vmb Trost bange / Esa. 38, 17. 3.
 Darneben befinden sich auch andere ver hinder-
 nüz/ als der abschew der Natur / da sich ein jegli-
 cher vorm Tode entsetzet/ dieweil er zu demselbi-
 gen nicht erschaffen / dieweil auch durch ihn die
 beyde beste freunde Leib vnd Seel getrennet wer-
 den / Vnd hilffet hierinnen viel die Betrachtung
 D ij des

des zeitlichen/ vnd liebe zu dieser irrdischen Welt/
dann diß machet den Todt bitter / Syr. 41, 1. den
sterbenden kleinnützig/ vnd die zuversicht geringe/
wo er solchen gedanken nachhenget. 4. Ist auch
die gefahr in acht zu nehmen / Denn wer im Tode
nicht getrost ist/ der muß ewig verza gen/ vñ schiff-
bruch an seiner Seligkeit leiden / dann wie der
Baum fellet so wird er liegen/ vnd wie der Mensch
gefunden wird/ so wird er gerichtet / Eccles. 11, 3.
das weist vns Christus an den thörichten Jung-
frauen/ welche verworffen vnd von der Hochzeit
außgeschlossen worden / weil sie damals als der
Bräutigam kam schlieffen/ vñ kein öhl in den Lam-
pen hatten / Matth. 25, 6. seqq. Derowegen so
lasset vns zusehen/ daß wir vns auff den Todt ge-
fast machen/ vnsere zuversicht vnd trost im Her-
zen stercken / vnd vns bezeugen als die geistliche
Kriegsleute / daß wir in der hertesten gefahr am
frischesten streiten/ dem Teuffel widerstehen / den
Schild des glaubens ergreifen / vnd damit des
Bösewichts fewrige Pfeil außleschen / die Welt
vnd was in derselbigen ist gerne verlassen / 1. loh. 2.
15. vor dem Todt vns nicht zu sehr fürchten / son-
dern zu denselbigen vns würdiglich bereiten / so
werden wir dann im Tode getrost seyn / vnd in
wahrer zuversicht als die getrewen Knechte auff
vnsern

vnsern HErrn Christum/er komme zu welcher zeit
er wolle/warten können/Matth. 24, 45.

Das aber wir angeregter massen im Tode
getrost seyn können / stehet nicht in vnsern kräft-
ten/kömmet auch nicht von Geld vnd Gut / wel-
ches nicht erretten kan am tage des zorns / Prov.
11, 4. Sondern es erhelt solche zuversicht Gott der
HErr/der machet durch seinen heiligen Geist vns
getrost auch mitten im Tode / das wenn wir nur
Gott haben/nichts nach Himmel vnd Erden fra-
gen / vnd wenn vns gleich Leib vnd Seel ver-
schmachtet / so ist doch Gott allezeit vnser Her-
zens trost/Psal. 37, 25. 26. Der erinnert vns offte
in der todesnoth was wir zuvor schon vergessen/
wie der HErr Christus seine Jünger vertroestet/
loh. 14, 26. da sellet manchen ein Trostsprüchlein
ein/das er vor vielen Jahren gehöret / vnd kömte
solche Erinnerung von niemand anders als von
dem heiligen Geiste her / der versiegelt auch den
Trost Gottes in vnsern Herzen/das derselbe vns
daraus nicht genommen werde/Eph. 1, 3. der heis-
set auch das Pfand vnser Erbes / 2. Cor. 1, 22.
Wird also durch den heiligen Geist in vnsern her-
zen der Trost in der Todesnoth erwecket/gester-
cket vnd versiegelt / Ja wir haben den heiligen
Geist / als ein thewres Pfand bey vns/das Gott

Christliche Leich Predigt.

uns im Tode nicht lasse/sondern darauß erretten/
vnd das Ewige Leben schencken werde.

Dieser heilige Geist hat also in todes gefahr
getröstet vnd erhalten alle Martyrer/da ihrer viel
mit sonderbarer freudigkeit zum Tode gangen/
vnd getrost ohne einige entsetzung grosse marter
vnd qual erlitten haben. Sehet an den ersten
Märterer Newen Testaments Stephanum, wie
war der so frewdig zu sterben/das macht der hei-
lige Geist war in ihm/ Act. 6, 10. der zeigte ihm
die Herrlichkeit Gottes/vnd Jesum stehend zu der
rechten Gottes/ Act. 7, 56. Der alte Simeon be-
kam eine lust zu sterben/vnd wurde ihm dieselbige
gemacht durch den heiligen Geist/ der ihn vertrö-
stet hatte/ er sollte den Todt nicht sehen/ er hette
denn den Christ den HErrn gesehen/ der führete
ihn auch in den Tempel/ da Christus von seinen
Eltern hienein gebracht worden/ drum spricht
er: HErr nun lehest du deinen Diener in friede
fahren/denn meine Augen haben deinen Heyland
gesehen/Luc. 2, 26. Paulus wünschet auffgelöset
zu werden vnd bey Christo zuseyn / weil er durch
den heiligen Geist in seinem Herzen versichert
war/ Christus sey sein leben vnd sterben sein ge-
winn/ Philip. 1, 20.

Weil

Christliche LeichPredigt.

Weil dann Gott der heilige Geist muß das Beste thun/auff daß wir nicht nur im leben getrost werden/sondern auch im tode getrost bleiben/ also laß vns denselbigen anruffen / daß er vns nicht wolle verlassen im Alter vnd wenn wir schwach werden/Plal. 71, 10. daß er vns wolle tragen auff Adlers Flügeln/Exod. 19, 5. vnd also von der Erden mit sich empor erheben / daß wir in allen ansechtungen getrost bestehen/glauben vnd gut Gewissen behalten/vnd das ende des glaubens/nemlich der Seelen Seligkeit davon bringen / vnd zum beschluß mit einander sprechen:

Du höchster Tröster in aller Noth
Hilff daß wir nicht fürchten sehand noch todt/
Daß in vns die Sinne nicht verzagen/
Wenn der feind wird das Leben verflagen.

C V R R I C V L V M V I T Æ.

Solchen Göttlichen Trost/vnd recht Christlich frewdigkeit/hat auch in ihrem Herzen gehabt/vnd beydes im leben vnd sterben erwiesen/die Durchlauchtige Hochgeborne Fürstin vnd Fräwlein/Fräwlein ANNA MARIA, Herzogin zu Sachsen/Landräffin in Düringen vnd
Marge

Christliche Leichpredige.

Marggräffin zu Meissen/2c. Den als Ihr Fürstl. Gn. im Jahr Christi 1589. den 31. Martij zu Weymar in diese Welt geboren / seind sie bald darauff dem HErrn Christo in der heiligen Tauffe zuge- tragen / auß Wasser vnd Geist wiedergeboren / vnd also durch Christum (den sie in der heiligen Tauffe angezogen / Gal. 3, 27.) gerecht gemacht / auch mit ihren Tauff Namen im Himmel vnd in das Buch des Lebens / vnter die zahl der Gerechten angeschrieben worden.

Ihr Herr Vater war der weyland Durch- lauchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Friederich Wilhelm / Herzog zu Sachsen / vnd der Chur Sachsen Administrator, dessen hochlöb- liche Regierung vnd Administration beydes in Kirchen vnd Landen noch heut zu tag billich ge- dacht / vnd Ihr Fürstl. Gn. rühmlichen nachgesa- get wird.

Die Frau Mutter ist gewesen / die weyland Durchlauchtige / Hochgeborne Fürstin vñ Frau / Frau Sophia / Herzogin zu Sachsen / geborne Herzogin zu Württemberg/2c. Durch diese zwo Linien Sachsen vnd Württemberg seind die vor- nembsten Fürstlichen Häuser domals vereiniget / vnd zusammen gepflanzet worden / dann höchst- gedachtes Herrn Friederich Wilhelms Admini- stratoris

Christliche Leichpredigt.

Stratoris, Christmilder gedechtnuß/ Herr Vater
ist gewesen / der Durchlauchtige Hochgeborne
Fürst vnd Herr / Herr Johann Wilhelm / Her-
zog zu Sachsen/2c.

Dessen Herr Vater ist gewesen / der Durch-
lauchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr
Johann Friederich / Churfürst zu Sachsen/2c.
der als ein standhaffter Ritter Jesu Christi/
nicht allein die reine Lutherische Lehr mit son-
derbaren Christlichen eiffer/trew vnd fleiß/wie
er sie von seinem Herrn Vater empfangen/fort-
geplanket / sondern auch standhafftig ohne
schem frey öffentlich bekant / ob er schon viel vn-
glücks darüber außstehen / vnd dem Herrn
Christo das Creutz nachtragen müssen / wie
dann des Creuzes mahlzeichen so dieser Groß-
mütige Held mit auff diese Welt bracht / den
Creutz Orden zuvor angedeutet hat.

Churfürst Johann Friederichs Gemahl
war die Durchlauchtigste Hochgeborne Für-
stin vnd Frau / Frau Sibylla / Herzogin vnd
Churfürstin zu Sachsen / geborne Herzogin
zu Göllich / Cleve vnd Berg/2c.

Aber Herzog Johann Wilhelms zu
Sachsen/2c. Gemahl ist gewesen / die Durch-
lauchtige Hochgeborne Fürstin vnd Frau /
E Frau

Christliche Leichpredigt.

Fraw Dorothea Susanna / Herzogin zu
Sachsen/ geborne Pfalzgräfin bey Rhein/ıc.
Des Durchlauchtigsten Hochgebornen Für-
sten vnd Herrn/ Herrn Friederichs des Dritten
Pfalzgraffen vnd Churfürsten/ bey Rhein/ıc.
Vnd der Durchlauchtigsten Hochgebornen
Fürstin vnd Frawen/ Frawen Marien Pfalz-
gräfin vnd Churfürstin bey Rhein/ıc. gebor-
ner Marggräfin zu Brandenburg/ıc. Toch-
ter.

Der höchstgedachten Frawen Sophien/
Herr Vater war der Durchlauchtige Hochge-
borne Fürst vnd Herr/ Herr Christoff Herzog
zu Württemberg vnd Teck/ Graff zu Nümpel-
gardt/ıc. Des auch Durchlauchtigen Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ulrichs/
Herzogen zu Württemberg vnd Teck/ Graffe
zu Nümpelgardt/ıc. Vnd der Durchlauchti-
gen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Fra-
wen Hedewigen / Herzogin zu Württemberg
vnd Teck / geborne Herzogin zu Münster-
berg/ıc. Sohn.

Herzog Christoffs zu Württemberg Ge-
mahlin/ ist gewesen/ die Durchlauchtige Hoch-
geborne Fürstin vnd Fraw/ Fraw Anna Ma-
ria

Christliche LeichPredigt.

ria Herzogin zu Württemberg / 2c. geborne
Marggräfin zu Brandenburg / 2c.

Als nun obgedachtes Fräulein Anna
Maria durch die Fürstliche Eltern zur Welt ge-
boren / vnd die Frau Mutter Christmilder ge-
dechnuß den 21. Julij des 1590. Jahrs allzeit-
lichen todes verfallen. Ist Ihr Fürstl. Gna. zu
Weymar bey der Durchlauchtigen Hochge-
bornen Fürstin vnd Frauen / Frauen Doro-
theen Susannen / Herzogin zu Sachssen / gebor-
borne Pfalzgräfin bey Rhein / 2c. Wittibin / als
der Groß Frau Mutter vnterhalten vñ Fürst-
lichen auffgezogen worden. Nachdem aber
bald darauff höchstgedachte Großfrau Mut-
ter den 29. Martij, Anno 1592. auch verstorben /
vnd der Herr Vater die Churfürstliche Admi-
nistration angetreten / seind Ihr Fürstl. Gna.
nach Torgaw geführet / vnd beneben dero
Schwester / der Hochwürdigen / Durchlauchtig-
gen Hochgebornen Fürstin vnd Frauen / Fra-
wen Dorotheen Sophien / Herzogin zu
Sachssen / des Keyserlichen freyen Weltlichen
Stifts Quedlinburg / Abtissin / durch sonder-
bare Mütterliche aussicht vnd vorsorge / der
Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd
Frauen / Frauen Anna Marien / Herzogin

E ij zu

Christliche Leichpredige.

zu Sachsen/ geborne Pfalzgräfin bey Rhein/
re. Wittiben/ in Fürslichen tugenden auffer-
zogen worden.

Auszgangs der Sehenjähri gen Admini-
stration, Anno 1601. seind Ihr Fürstl. G. von
Torgaw wiederumb nach Weymar/ vnd von
dannen nach erfolgeter Landestheilung nach
Altenburg/ zu dem damals Anno 1604. ange-
stellten neuen Hofflager gefolget/ vnd so lange
alda vorblieben / bisz der Durchlauchtigste/
Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johann
Georg/ Herzog zu Sachsen / Süllich / Gleve
vnd Berg / des Heiligen Röm: Reichs Erb-
marschalch vnd Churfürst/re. in tragender vor-
mundschafft auß väterlicher fürsorge / die
Durchlauchtigen Hochgeborenen Fürsten vnd
Herren/ Herrn Johann Philippsen/ Herrn Frie-
derichen/ Herrn Johaⁿ Wilhelmen/ vnd Herrn
Friederichen Wilhelmen/ gebrüder / Herzo-
gen zu Sachsen/ Süllich/ Gleve vnd Berg/re.
alsz Vetter vnd Pflege Söhne Anno 1612. nach
Leipzig / zu continuation ihrer wolangefange-
nen Studien verschicket / darauff den die Frau
Mutter von Altenburg nach Dornburg Anno
1612. in Ihr Fürslich Witthumb sich wesent-
lich.

Christliche Leichpredigt.

lich begeben / ihre Hoffhaltung daselbst ange-
settel / vnd so viel möglich eingezo-
gen.

Deßwegen denn höchstgedachte Ihre
Churfürstl. Durchlauchtigkeit auß sonderba-
rer gnädigster affection hochgedachtes Fräw-
lein Anno 1615. an dero Hoff erfordert / vnd
als ein Vater sie Fürstlich erhalten / vnd bis an
ihr seliges ende treulich versorget.

Was Ihr Fürstl. Gn. geführtes Christen-
thumb / leben vnd wandel belanget / hat in dem-
ben ein rechter Glaube vnd wahre Gottselig-
keit geleuchtet / Dann wie sie in der heiligen
Taufe mit der hochgelobten Dreyfaltigkeit in
den Gnadenbund getreten / ist deroselben für-
nemste sorge gewesen / wie sie glauben an Gott
Vater / Sohn vñ heiligen Heist im Herzen fest
behalten möge / danhero sich fleißig zur Kir-
chen gefunden / mit herzlichlicher andacht die Pre-
digten angehört / in betrachtung daß der glau-
be auß dem gepredigten Wort komme / Rom.
10. welches eine krafft Gottes ist selig zu ma-
chen alle die daran glauben / Rom. 1. Inglei-
chen hat auch vnjere selige Princessin ihren
glauben erwiesen in ihren wercken / den sie nicht
allein in allen Christi vnd Fürstlichen tugen-
den auferzogen worden / sondern hat auch die

gantzzeit ihres lebens / so viel in Menschlicher schwachheit möglich / dero selben sich befließen / vnd in der Gottseligkeit sich geübet / auch ihren neben Christen gebürlich geliebet. Hierinn haben Ihr Fürstl. Gn. ihre sonderbare Christliche confidencz vnd zuversicht erwiesen / wie sie ihren glauben vnd vertrauen einig vnd allein auff den HERRN Christum Jesum / als ihren Erlöser vnd Seligmacher / der sie mit seinem rosinfarben thewren Blut / von der gewalt der Sünden / Todes / Teuffel vnd der Hellen erlöset / gesezet / an ihn als einen festen vnd sichern anckern der Seelen sich allezeit gehalten / vñ in ihr Hertz fest eingedrucket / auch demselben durch beystand des heiligen Geistes / in Gottseligen leben vnd wandel gehorsamlich nachgefolget sey.

Ob auch bisweilen in glauben schwachheit vnd zweiffel / im leben aber vbertretung des Gesezes vnd Sünde mit vntergelauffen / sintemal kein Mensch ist der nicht sündige / 1. Reg. 8. So hat doch unsere selige Fürstin die begangene Sünde ihr lassen von hertzen leid seyn / zum öfftern sich zum Beichtstuel gefunden / vnd bey dem HERRN Christo / in ihrer hertzlichen Beichte / vergebung aller ihrer sünden

den

Christliche Leichpredigt.

den gesucht vñ auch er langet / darauff den glauben mit würdiger messung des wahren Leibes vñ Blutes vñsers HERRN Jesu Christi wiederumb gestercket / vñ also ire Sünde mit der Gerechtigkeit Christi zugedecket.

Es hat aber vnser in Gott ruhendes Fräwlein in ihrem leben auch erfahren müssen. / daß die Plage sich am Hauß des HERRN anhebe / vñ wem Gott lieb habe denselbigen auch züchtige / Heb. 12, 6. Dann Gott der HERR dieselbe vnterschiedlich mit Kranckheit heimgesucht vñ beleget / Sonderlich aber haben Ihr Fürstl. G. das letzte Jahr ihres Lebens mit Kranckheit zubringen vñ beschliessen müssen. Dann es hat Gott der HERR sie nunmehr für einen Jahr mit schwachheit also angegriffen / daß sie nicht weit mehr auß kommen können / hat auch die Kranckheit anfangs bald zu / bald wieder abgenommen / biß ohngefehr sieben wochen für ihren seligen absterben / da grosse mattigkeit / reissen in gliedern vñ Leibe sich gefunden / darauff die selige Fürstin bald vermercket / daß ihr sterbstündlein verhanden / vñ sie auß dieser Welt zu Gott ihren himlischen Vater bald abscheiden werde / Wie dann Sonnabends in der ersten Advent Woche / neben oberwehnter Kranck-

Christliche Leichpredigt.

Kranckheit sich ein schwerer zufall befunden/
davon Ihr Fürstl. Gn. sehr schwach vnd mate
worden / die kräfte sich verlohren / vnd die
schmerzen starck zugenommen / biß es endlich
den 13. Decemb. zum ende vnd tode sich gena-
het.

Ob nun zwar unsere selige Fürstin ein har-
tes vnd langwriges Lager außstehen müssen/
also daß sie wol mit David klagen: Ach HErr
wie so lange / Psal. 6. vnd mit Hiskia für schmer-
zen wie eine Schwalbe winseln / vnd wie eine
Taube girren mögen / Esa. 38. 14. so hat sie doch
gantz keine vngedult mercken lassen / sondern
mit höchster gedult alle schmerzen erduldet vnd
vberwunden / welche tugend der gedult vnd
sanftmut sie von ihrem HErrn Christo recht
wol studieret / vnd in ihrer Kranckheit löblichen
practiciret hat. Darumb sie auch in aller ihrer
schwachheit zu den himlischen Arzt ihre zu-
flucht allein genommen / fleißig zu Gott gebe-
tet / vnd denselben vmb hülffe / beystand vnd er-
rettung angeruffen / vnd mit David zu Gott ge-
seuffzet: Sey mir gnedig den ich bin schwach/
heile mich HErr / Psal. 6. Wende dich zu mir/
denn ich bin einsam vnd elend; / die angst mei-
nes Hertzens ist groß / führe mich auß meinen
nöthen/

Christliche Leichpredige.

nöthen/Psal. 25. verlaß mich nicht HErr/sey nit fern
von mir/eile mir beyzustehen HErr meine hülffe/
Psal. 38. Vnd solch Gebet macht nicht allein einen
Krancken getrost/das er auff Gott vnd desselben
hülffe gedultig harren vnd warten kan / sondern
es pflaget auch die hülffe des HErrn bald darauff
zu folgen.

Wie dann der barmhertzige Gott vnd Vater
Ihr Fürstl. Gn. seufftzen gnediglich erhör et / vnd
Ihr auß aller noth vnd jammer durch einen sanfft-
ten vnd seligen todt geholffen / da sie den 15. De-
cember abgewichenen Jahres/frühe vmb 3. vhr/
in gegenwart vieler hohen vnd niederstandes
Personen / vnter deroselben hertzlichen Gebet zu
Gott/so sanfft eingeschlaffen vnd verschieden/das
es die vmbstehenden kaum vermercket: als sie auff
dieser Welt gelebet 37. Jahr / 8. Monat vnd 15.
tage.

Wie ist das ein seliger todt gewesen/deswe-
gen wir vnser verstorbene Fürstin wol selig preis-
sen können. Dann selig ist dieser todt zu nennen
wegen der seligen præparation vnd fürbereitung/
da Ihr Fürstl. Gn. als es sich zum ende vnd todte
genahet/ihre Sünde gebeichtet/deroselben gnedi-
ge vergebung in der Absolution gesucht vnd er-
langet/darauff das heilige hochwürdige Abend-
mal

S

mal

Christliche Leich Predigt.

mal mit herzlichlicher begierde vnd andacht gebraucht/ vnd also mit diesem herrlichen Schatz vnd Zehrpfening auff die Himmelsreise sich fertig vnd bereit gemacht hat: Welches geschehen den Frentag fürm Advent.

Selig war auch ihr Todt wegen des sonderbaren vertrauens vnd hoffnung / die sie zu ihren Schöpffer vnd Erlöser getragen / dem sie ihre sache heimgestellt er möge es nur machen wie es ihm gefellt / vnd ihres bey lebzeiten geführten Symbolisch erinnert: Gott schickts zum besten: Darauff fest beschlossen / sie wolle von Gott nicht lassen / denn er lasse nicht von ihr / der sey des Todts vnd Lebens HERR / weñ sie den habe bedürfft sie nichts mehr / vnd hat also ihre Seele ihrem Heyland Christo der sie erlöset / zu trewen händen befohlen / sprechend:

HERR meinen Geist befehl ich dir /
Mein Gott / mein Gott weich nicht von mir /
Nim mich in deine Hände /
O starcker Gott / auß aller Noth /
Hilff mir am letzten Ende.

Selig ist auch unsere Gn. Fürstin vnd Fräwlein verstorben / die weil sie den Todt nicht gefürchtet: In betrachtung daß er sie nicht scheiden werde
von

Christliche Leichpredigt.

Von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu sey / ob
ihr auch in den todt Leib vnd Seel verschmachte /
so bleibe doch Gott ihres Herzens trost vnd ihr
theil / der werde sie auch dermal eines auß der Er-
den wieder aufferwecken. Derowegen vielmehr
nach einem seligen todte gewünschet / vnd begehret
auffgelöset zu werden / vnd bey ihrem Herrn Chri-
sto zu seyn / vnd also hat auch unsere selige Fürst in
den Todt ritterlich überwunden / daß sie im todes-
kampff nicht vntergelegen / sondern einen guten
Kampff gekämpffet / Glauben vnd gut Gewissen
behalten / vnd durch den Todt in das Ewige Leben
hindurch gedrungen.

Ist also numehr unsere selige verstorbene Prin-
cessin der Seelen nach in die ewige Freud vnd
Seligkeit versetzt / da sie keine qual mehr rühren
wird.

Ihr Jammer / Trübsal vnd Elend /
Ist kommen zu einem seligen End /
Sie hat getragen Christi Joch /
Ist gestorben vnd lebet noch.

Da ist Sie den Engeln gleich / schawet die heilige
Dreyfaltigkeit an von Angesicht zu Angesicht /
vnd entpfindet in der that was sie allhie gehoffet
hat. Solche Seligkeit gönnen wir Ihr Fürstl. G.
von herten / wünschen deroselben hinderlassenen

f ij

Körper

Christliche Leichpredigt.

Görper eine sanffte ruhe zu seinen Ruhebettlein/
vnd am Jüngsten tage eine fröliche aufferstehung/
da ihn Gott wolle verklären / vnd die ewige Freu-
de gewehren.

Vnd bitten dem Vater der Barmherzigkeit/
von grund vnsers Herzen / daß er als ein Gott al-
les trostes / seinen väterlichen willen / den Fürstl:
anverwandten in gnaden zu erkennen geben / vnd
sie trösten / auch unsere Gn: Fürsten vnd Herren /
Fürstinnen / Frawen vñ Fräwlein bey beständiger
Leibes gesundheit / glücklicher friedlicher Regie-
rung / vnd allen Fürstlichen wolergehen väterlich
erhalten / vnd für solchen trawerfällen lange zeit
gnediglich behüten wolle. Vns allen aber verleibe
er ein bußfertiges Herz / vnd in denselben einen
rechten glauben / vnd wahre zuversicht auff Chris-
stum / daß wir unsere Sünde bey zeit erkennen / das
sündliche leben bessern / vnd zum tode vns würdi-
glick bereiten / auff daß wenn vnser sterbsündlein
kommet / wir ritterlich überwinden / vnd die Krone
des Ewigen Lebens erlangen mögen / Das verlei-
he vns allen vnd einen jeden zu seiner zeit / Gott
Vater / Sohn vnd heiliger Geist / einiger
wahrer Gott hochgelobet in
ewigkeit / Amen.



Christ

Dal 21. 171. 256



Christliche LeichPredigt/

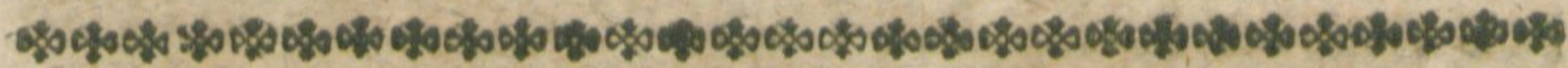
Den 21. Januarij,

Als die Fürstliche
Leich in ansehliger Proceſſion vnd groſſer
verſammlung daſelbſt in der Brüder Kirchen
iſt beygeſetzt vnd begraben worden/

Behalten durch

LUDOVICUM SCHALLING,

Fürſtl. Sächſ. HoffPredigern vnd
des Conſiſtorij Aſſeſorn,



Beliebte / hochbetrübt / vnd
außerwehlt in Chriſto Jeſu un-
ſerm HERN. Allzuwahr redet
Paulus von den enſſerigen ſtand-
haftigen Dienern vnd Liebhabern
Chriſti / vnd folgendſ von allen
rechten gläubigen Chriſten / 2. Cor. 4, 9. Wir
tragen

Proem. gen.

a



Christliche LeichPredigt.

tragen vmb allezeit das Sterben des HErrn Jesu/an vnserm Leibe/auff das auch das Leben vnser HErrn Jesu an vnserm Leibe offenbar werde.

*P. loquitur 1.
de mortis cer-
titudine.*

Er redet hierinnen 1. von des Todes gewisheit/der Todt ist gewis/ob schon die Stunde verborgen/gleich wie ein Mensch seinen Leib vmbtregt/also tregt er auch den Todt mit vmb an seinem sterblichen Leibe/Denn wo ist jemand/der da lebe/vnd den Todt nicht sehe/bekennet David im

2. necessitate.

89. Psalm v. 49. 2. Von des Todes nothwendigkeit/weil wir von Natur die Sünde nach dem Fall angeerbet/vnd täglich viel Sünde begehen/vnd also Sünde mit Sünde häuffen/auch nur eitel straff verdienen/so muß die Sünde mit dem Todt bezahlt werden/denn der Sünden sold oder

3. Utilitate.

straffe ist der Todt/Rom. 6, 23. 3. Von des Todes nutzbarkeit/der leibliche Todt schadet vns ganz nichts/sondern ist vns nützlich/vnd zum ewigen Leben beförderlich/Denn wenn wir in vnd mit Christo selig sterben/so werden wir auch mit ihm auferstehen/vnd dort in ewiger Glori vnd Herrligkeit mit ihm leben/2. Tim. 2, 11. Daher wird Christus genennet der erste von den todten/Col. 1, 18. Vnd der Erstling in der Auferstehung von denen die da schlaffen/1. Cor. 15, 20.

4. Von

Christliche Leichpredige.

4. Von der allgemeinen sterblichkeit / daß wir alle ^{4. Universalitate.} sambt wegen der Sünde dem zeitlichen Tode / Kreuz / Elend / vnd allem Jammer müssen vntersworffen seyn: Gedencck / sagt Syrach 8/8. daß wir alle sterben müssen / Der Todt ist zu allen Menschen hindurch gedrungen / Rom. 5, 12. Da werden weder hohe noch niedrige verschonet / weder reiche noch arme / weder Manns noch Weibespersonen / weder alte noch junge.

Kein Kraut fürm Tod gewachsen ist /

O frommer Christ /

Alles was lebet sterblich ist.

Ach leider haben wir dessen ein trawriges Exempel abermal vor augen / wenn Gott der Allmächtige nach seinem väterlichen rhat vnd wolgefallen ein Fürstliches Fräwlein auß dem hochlöblichen Hauß Sachssen / vnd zwar dieser Fürstlichen Altenburgischen Linien / nemlich: Die Durchlauchtige / Hochgeborne Fürstin vñ Fräwlein / Fräwlein ANNA MARIA, Herzogin zu Sachssen / Landgräfin in Düringen / vnd Marggräfin zu Meissen / durch den zeitlichen / jedoch sanfften vnd seligen todt hingeruckt / vnd in ihren besten Jahren auß diesem elenden Jammerthal zu sich in sein ewige Glori vnd Herrligkeit abge-

a ij

fodert

Christliche LeichPredigt.

fodert hat. Schuldig sind wir neben vnser hoch-
geehrten LandsFürstlichen Obrigkeit solchen
Fürstlichen Todesfall höchlichen zu betrawen/
vnd bey diesem Fürstlichen vnd ansehligen Leich-
begängniß vns vnser sterblichkeit vnd allgemei-
nen hinfelligen erbärmlichen zustandes zu er-
innern: Damit nun solches fürnemblich zu
Gottes Lob / Ehr vnd Preiß / der Christlichen
verstorbenen Princessin zu Christlichem ange-
dencken / vnd vns allerseits zu nothwendigen
Trost vnd erbauung gereichen möge/wollen wir
zu vnserm Gott vnd Vater in Himmel lauffen/
auß seinem heiligen Göttlichen Wort etwas
nützliches abhandeln/vnd zu vnserm vornehmen
seine hülffe vnd beystandt anschreien / vnd erbit-
ten in einem demütigen vnd glaubigen Vater
vnser.

Text.

Apoc. 14, 4.

Sie sind Jungfrauen/vnd fol-
gen dem Lamb nach / wo es hinge-
het.

Außer

Christliche LeichPredigt.

Aufferwehlte vnd hochbetrübt- Ex. à tempo-
te in Christo Jesu vnserm HERN: re.
Wir haben voriges Jahr ins ge-
mein ein recht kümmerliches vnd
trawriges Jahr gehabt / wegen der
gesehrlichen dissension vnd vnruh im ganken
Römischen Reich / die viel Jahr nach einander
gewehret / vnd selbiger noch kein auffhören zuver-
muten. Ein recht trawriges Jahr / wegen der
grimmigen Seuch der Pestilentz / da hin vnd wie-
der viel tausendt Personen daran verstorben / vnd
diese Welt geseget. Zu geschweigen anderer
Zornszeichen vnd Landstraffen / so haben wir ein
recht trawriges Jahr gehabt / in diesem löblichen
Fürstenthumb / wenn wir nach Gottes sonderba-
rer permission vnd wolgefallen / einen schönen
grünen Zweige von dem hochansehlichem vier-
stämmigen frischblühenden Fürstl. Kautenstock /
vnversehens vnd wieder des ganken Landes ge-
dancken vnd hoffnung außgangs des 1625. Jahr-
res verlohren / vnd hernach Anno 1626. die mei-
ste zeit mit trawren im ganken Lande zu bringen
müssen: Solches ist noch nicht bey alle ganz ver-
gessen / vnd vergraben / denn wir haben leider ver-
lohren einen Fürsten grosser hoffnung: Er ist da-
a iij hin:

Christliche LeichPredige.

hin: Nunmehr lebet ohn zweiffel sein Seel ewig
in Gott/der sie allhier auß lauter gnad/von aller
Sünd vnd missethat / durch seinen Sohn erlöset
hat.

Questio de
precoci Prin-
cipum obitu.

GOTT der HERR macht vns durch gegen-
wertige Fürsliche Leich ein neues Leid vnd trau-
rigkeit/vnd verwandelt vnser Feyer tag in traw-
ren/nach der drohung Gottes/ Amos 8/10. daß
alle Einwohner im Lande trawren müssen/Amos
9/5. Was mögen wol solche plötzliche / vnsern
gedanken nach / vnzeitige Fürsliche todesfälle
bedeuten? 1. Sie sind Zornzeichen des gerech-
ten Gottes / der nimbt hinweg in seinem Zorn/
wegen vnserer Sünde / beyde Jünglinge vnd
Jungfrawen/die Seuglinge mit den alten Man
Deut. 32/25. 2. Sie sind erinnerungen zur wah-
ren buß vñ herzhlicher bekehrung vnser sündliche
Lebens/Den wann Gott die Häupter angreiffet/
vnd hinweg reißt/hat man hohe zeit from zu wer-
den/vnd von Sünden abzustehen / damit nicht
der Leib/stumpff vnd stihl alles drauff gehe nach
der drohung Esa. 9/13. Weil das Volck sich nicht
zu dem bekehret/der es schlegt / vnd fraget nichts
nach dem HERN Zebaoth/ so wird der HERR ab-
haben von Israel / beyde Kopff vnd Schwanz/
beyde

Christliche LeichPredigt.

Beide Ast vnd Strumpff mit einander. 3. Sie sind annahmungen zu wahren standthafften glauben an vnsern herzlichben Immanuel IESUM CHRISTUM, daß wir vns vermög vnseris Tauffbundes absondern von dem leidigen Satan/sambt der schönglänzenden Welt/vnd folgen alsz unbesleckte geistliche Jungfrawen / nicht vnserm sündlichem Fleisch vnd gedanken / sondern dem heiligen vnschuldigen Lamb vnserm himmlischen Bräutigam Christo Jesu nach in reiner vngesfärbter herzensliebe: Wenn wir leben / daß wir dem HERN Christo leben/wenn wir sterben/das wir gleicher gestalt dem HERN Christo sterben/Rom. 14/7. vnd am Jüngsten Tage mit den klugen Jungfrawen Matth. 25. zu vnserm herzlichben ewigen Bräutigam in die vntausprechliche Freud vnd Herrligkeit gelangen mögen/Von solchen geistlichen Jungfrawen redet vnser abgelesener Text / welcher sich auff vnserre selige abgeleitete Fürstliche Person gar füglich schicket vnd reimet. Darauß wollen wir ansehen vnd bewegen

I. Virginum commendationem, das herrliche schöne Lob aller unbesleckten Jungfrawen.

II. Commendationis causam & rationem,

Warumb

Christliche LeichPredige.

Warumb der heilige Geist in heiliger
Schrift vnd hier ihrer so fleissig ge-
dencket.

Herr Jesu Christe erwecke unsere unreine
todte Herzen / vnd bereite dieselbigen / das wir
dir auff dismal zu deinen ehren / vnd vns zum bes-
sten vnd seligsten getrewlich im lehren vnd hö-
ren / sonst aber allzeit im leben vnd sterben als
reine unbesleckte Jungfrauen bestendig nachfol-
gen mögen / Amen.

1. P.

Geliebte vnd Auserwehlte in
Christo Jesu unserm Herrn / Es hat
Gott den Namen der Jungfrauen /
sehr hoch gewürdiget / wenn er erstlich
desselbigen so oft vnd vielfeltig im Alten vnd
Neuen Testament gedencet. 2. Wenn er selb-
sten von einer heiligen vnd unbesleckten Jung-
frauen hat wollen empfangen vnd zur Welt ge-
boren werden / Matth. 1. Luc. 1. nach der weissa-
gung Esa. 7 / 14. 3. Wann er seine gläubige auß-
erwehlte Christen / als geistliche Jungfrauen mit
ihrem Gottseligem keuschen leben vnd Christli-
cher bestendigkeit durch diesen Namen beschrei-
bet / vnd damit intituliret. 4. Wann er das Himel-
reich

Christliche Leichpredigt.

reich oder die wahre Christliche Kirche mit den Jungfrauen vergleicht/Matth. 25 / 1.

Zweyerley Jungfrawschafft wird in heiliger Göttlicher Schrift gefunden. 1. Eine ^{Duplex vir-}leibliche Jungfrawschafft/ ^{ginitas.}dazu gehöret 1. Honesta ^{1. Corporalis}educatio, Wann die Kinder von ihren ehrlichen Eltern von Kindheit auff neben andern Christlichen tugenden auch zur Keuschheit vnd Erbarkeit erzogen werden / nach der vermahnung Syrach 7/ 25. Hastu Kinder/ so ziehe sie/ vnd beuge ihren Hals von jugend auff/ Hastu Töchter/ so bewahre ihren Leib (vor vnzucht) vnd verwehne sie nicht: Solche löbliche Kinderzucht wird an der keuschen Susanna höchlichen gelobet in ihrer Historia. 2. Castitatis conservatio, Wenn ein Mensch/sonderlich auch Jungfrauen vnd Weibespersonen/ihren Leib als Tempel Gottes/ wie er genennet wird/ 1. Cor. 6/ 19. vor aller leichtfertigkeit / vnzucht vnd unreinigkeit/ bis ins Grab keusch vnd unbesleckt / vnd ihr Ehrenkränklein frisch vnd unverwelckt behalten / den es ist nichts lieblicher vnd köstlicher auff Erden / als eine züchtige keusche Weibesperson/sagt Syra. 26/ 19. Dahero wird die Keuschheit vñ Jungfrawschafft eine heiligung genennet/ 1. Thess. 4/ 4. Das ist der
 b wille

Christliche LeichPredigt.

wille Gottes ewer heiligung / daß ihr meidet die
hurerey / vnd ein jeglicher vnter euch wisse sein saß
vnd seinen Leib / zubehalten in heiligung vnd eh-
ren / nicht in der Lustseuche wie die Heiden / die von
Gott nichts wissen. Keuschheit hat bey den Grie-
chen den Namen von zieren / weil sie eines Men-
schengröste Zierde / vnd von der Gottesfurcht ih-
ren vrsprung hat.

*CASTA MENS
MENT EST, CA-
STÀ VULT MENTE
VOCARI,*

*Et castas ius-
sit pondus ha-
bere precos.*

Diese Tugend der Keuschheit muß wachssen vnd
auffgehen 1. In corde & cogitationibus, daß man
stets bedencke / Gott sey ein reines heiliges we-
sen / Lev. 11. vnd fordere von vns ein heiliges keu-
sches Hertz / Leben vnd wandel / 1. Tim. 5 / 23. Halt
dich selber keusch. 2. In verbis & gestibus, In
worten vnd geberden / daß man ernstlich fliehe
vnd meide / alle schandbare wort / vnd vnzüchtiz-
ge leichtfertige geberden / zu aller zeit / vnd an al-
len orten / laut der erinnerung / Eph. 5 / 4. schand-
bare wort vnd narrentheidung oder schertz / wel-
che euch Christen vnd Jungfrauen nicht gezie-
men / lasset nicht von euch gesaget werden. 3. In
opere, In der that / daß man in keine vnzüchten
willige / oder seinen Leib damit beflecke / Flihet
die hurerey / stehet 1. Cor. 6 / 18. Alle Sünde die
der Mensch thut sind auffer seinem Leibe / wer a-
ber huret / sündiget an seinem eigenen leibe. Ein
schönes

Christliche LeichPredige.

schönes lob vnd herrliches zeugnüß der Keuschheit haben in heiliger Schrifft/die hochgelobte Jungfrau Maria / welche vor Gott vnd dem Engel Gabriel bezeugt/sie wisse von keinem Manne/sie habe sich auch allzeit Jungfräwlich gehalten/ Luc. 1. Die vier hundert Jungfrauen zu Zabes in Gilead Iud. 21/ 12. welche bey keinem Man gelegen waren. Rebecca/ Gen. 24. Judith / welche es mit Gott bethewret / daß sie sich niemals verunreiniget/ e. 13/ 20. Sara/ Tob. 3/ 16. Herr du weist / daß ich mein Seel rein behalten hab von aller bösen lust/ vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger gesellschaft gehalten: Ein herrliches Lob vnd zeugnüß ihres Gewissens: Iob. 31/ 1. darff mit gutem Gewissen sich rühmen/ sein Hertz habe sich nie zur vnzucht oder Ehebruch reitzen lassen. Boas der vor frembden Weibespersonen erschricket vnd sich schemet / Ruth. 3/ 8. Vom Johanne schreibet man / daß er wegen seines heiligen keuschen lebens Parthenius der Jungfräwliche Apostel sey genennet worden: desgleichen vom Eusebio dem Bischoff vnd Märterer/ daß er niemals zu einiger vnkeuscher befleckung habe können beschwazet werden. Wird doch solche schöne Tugend mit rühmlichen ange-

b ij

dencken

Christliche LeichPredigt.

Dencken auch den heidnischen Personen nachgeschrieben/were ja eine schande / wenn die Heiden hierinnen vns vorgehen solten/vnd die prarogativ behalten.

2. *Spiritualis.*

Darnach so ist eine geistliche Jungfrawschafft/nicht derer jenigen geistlichen Personen in Klöstern / die erzwungene vnd wiedernatürliche keuschheit geloben/jedoch schlechtlich halten/damit den Himmel zu verdienen/welche Luth. Tom. 2. fol. 315. die tollen Jungfrauen nennet/die das Öhle verschüttet haben / sondern aller rechtschaffener Gottseligen Christen / welcher Seel vnd Gewissen nicht befleckt seyn mit Abgötterey/falschen Gottesdienst / oder andern mutwilligen groben Sünden/die nicht mit dem leidigen Satan der schönglänckenden Welt / oder ihrem verderbten Fleisch vnd allerley wollüsten bulen/sondern die mit reinen wahren glauben ihrem Bräutigam Christo Jesu anhangen / vnd dem Lamb folgen/wie allhier Johannes sagt / wo es hingehet: Vnd diß ist der ander theil Commendationis ratio, Die ursach / Warumb der heilige Geist in heiliger Schrift vnd hier ihrer so fleissig gedencket : Weil die heiligen rechten Jungfrauen so gerne dem Lamb Christo folgen. Es wird aber
Christus

II. P.

Christliche Leichpredigt.

Christus Jesus ein Lamb geheissen: 1. Propter simplicitatem & puritatem, wegen seiner auffrichtigkeit/vnschuld vnd reinigkeit / Esa. 53. Ioh. 8. 1. Pet. 1/20. da er ein vnschuldiges vnd vnbeslecktes Lämblein tituliret wird. 2. Propter mansuetudinem, wegen seiner leutseligkeit / vnd freundlichkeit / Matth. 11. Esa. 42/4. Er wird nicht murrisch noch greulich seyn / wie es Luth. glossirt, nicht hart/beissig vnd sawer / sondern freundlich / gelinde vnd gütig / Tit. 3/4. 3. Propter humilitatem & patientiam, wegen seiner tieffesten demut vnd gedult / so er in seinem leiden vnd sterben erwiesen / welche Esa. höchlich rühmet c. 53. Da er gescholten ward / that er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb das zur Schlachtbank geführet wird. Davon die ganze Historia seines bitteren leidens / von den heiligen vier Evangelisten beschrieben / gnugsam zeuget. 4. Propter obedientiam, Er hat seinem himlischen Vater wie ein williges Lämblein gefolget / vnd ist ihm gehorsam gewest bis zum todt am Creutz / Phil. 2. 5. Propter beneficentiam, Eines Lämbleins kan man durchaus geniessen in allem was an ihm ist. Also ist vns der HErr Christus nützlich vnd ersprieslich in allem seinem thun vnd wolthaten / denn er ist in
b iij die

Christliche LeichPredigt.

Die Welt kommen / daß er allen armen Sündern
diene / Matth. 20. 6. Propter typicam præfigura-
tionem, Er ist durchs Osterlamb im Alten Testa-
ment vorbedeutet worden / Exod. Wie auch
durchs unbesleckte Lämblein / welches abends vnd
morgens zum Versühnopffer hat müssen ge-
schlachtet werden / Num. 25. 12. 7. Propter victi-
mam & immolationem, Denn wir haben auch
ein Osterlamb / das ist Christus für vns alle ge-
opffert / 1. Cor. 5. Dieses Lamb ist für vns wegen
seiner krafft erwürget von anfang der Welt / Ap.
5/6. Apoc. 13/8. Es ist das Lamb Gottes / wel-
ches der ganzen Welt Sünde tregt / Ioh. 1. vnd
vns alle reiniget von vnsern allē Sünden / 1. Ioh.
1. Wir sind nicht mit Silber oder Gold erkauft /
sondern mit dem theuern Blut Christi / als eines
unschuldigen vnd unbesleckten Lammes / 1. Pet. 1/
19. Sie folgen dem HErrn Christo nach Tem-
poraliter, weil sie hier auff dieser Welt zu leben
haben: verâ pietate, mit wahrer Gottesfurcht /
vnd andächtigem Gottesdienst: Wie inniglich
hat Christus seinen hertzliebsten himlischen Va-
ter geliebet / geehret / gehöret / vnd ihme in allem
demütiglichen gehorchet: Rechte geistliche Jung-
frauen vnd wahre Jünger Christi lieben 1. ihren
himli-

Virgines spi-
rituales se-
quuntur a-
gnum.
1. Verâ pieta-
te.

Christliche Leichpredigt.

himmlischen Bräutigam von grunde ihres Herzens
ober alle andere ding auff dieser elenden ver-
gänglichen Welt in dem schönen Kirchen gesänge-
lein: HErr Jesu Christ lieb hab ich dich

Von grunde meines Herzen/

Weil du HErr hast erlöset mich

Durch deinen Todt vnd schmerzen.

Mit David Psal. 18/ 2. Hertzlich lieb hab ich dich
O HErr/mein Sterck / HErr mein Fels / mein
Burg/mein Erretter / mein Gott / mein Hort /
auff den ich trawe: Mein Schild vnd Horn mei-
nes Heils vnd mein Schutz. Die Christliche
Kirche seuffzet ängstiglich Cant. 2/5. Ich bin gar
krank vor Liebe / daß ich meinen HErrn Chri-
stum nicht gnugsam lieben kan vnd solle. Wie
ängstiglich sehnet sich nach ihm Cant. 3/1. seq.
Ach wenn ich doch diesen haben solt/welchen mei-
ne Seele liebet. Paulus schreibt 2. Cor. 5/14.
daß die liebe Christi ihn dringe sein Ambt treu-
lich vnd fleissig zuverrichten. Wer die Welt / sei-
nen Mammon / eusserliche hoffart oder andere
irdische zerstreubende ding lieb hat / vnd mit sei-
nen Herzen daran hanget / der kan Christum
nimmermehr recht lieben/ 1. Ioh. 2/15. 2. Sie eh-
ren Christum / denn wer den Sohn nicht ehret/
der

Christliche Leichpredige.

der ehret auch den Vater nicht / der ihn gesandt hat / Ioh. 5/23. Sie halten ihn mit Thoma für ihren Gott vnd HErrn / Ioh. 20. Mit Paulo vor ihren einigen Mittler / Erlöser / Heyland vnd Seligmacher. Denn er ist ein Heyland aller Menschen / sonderlich aber der gläubigen / 1. Tim. 4/10. Sie halten ihn für ihr Haupt / Eph. 4. für ihren HErrn vnd König / Zach. 9/9. für ihren Trost vnd Trost / Schutzherrn / Nothhelffer vnd Ueberwinder aller feinde / 1. Cor. 15/15. 55.

3. Sie hören ihren Bräutigam Christum / vnd freuen sich hoch vber des Bräutigams stimme / herzlich schmercket es sie / wenn sie eine Predigt ihres HErrn Christi solten mitwillig verfeumen / inmassen ihnen zeugniß gegeben wird von Johanne in seinem Evangelio / Ioh. 3/29. vnd von Christo selbst Ioh. 10/27. wenn er seine herzlichste Braut mit den einfeltigen vnd gedultigen Schäflein vergleicht / Meine Schäflein hören meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe ihnen das Ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr ombkommen / vnd niemand wird sie mir auß meiner Hand reißen.

4. Sie gehorchen ihn mit allem trew vnd fleiß /

Christliche Leichpredigt.

fließ/wohin er sie fordert vnd ruffet / einen jeden
in seinem Standt : Also folgten ihm die heil
gen Patriarchen / vnd seine Jünger / was er sie
hiesse / vnd wo er sie hin sendete / Matth. 8/23. c. 28.
Dessen kan sich Josua mit warheit rühmen c. 14.
Er folgete dem HErrn meinem Gott treulich.
In Histria wird gelesen 2. Reg. 18/8. Er folgete
vnd hieng dem HErrn an / vnd wiech nicht von
ihm ab / vnd der HErr war mit ihm. Wan gleich
der Satan vnd die Welt / die Geistlichen Jung
frauen von ihrem himlischen Bräutigam durch
ihre listige Practicen wolken abwendig machen /
vnd verhezen / so geben sie ganz kein stadt noch
raum / sondern fertigen alles solches einsprechen
vnd hindernuß ab mit Christo / Matth. 4. Heb
dich weg von mir Satan / Mein Freund / Chris
tus Jesus ist mein / vnd ich bin sein / vnd er helt
sich auch zu mir / Cant. 7/10. denn ich habe ihn sein
Herz genommen / Cant. 4/9. Ursach / solche in
nigliche Liebesglut ist ferwirg gegen Christo / vnd
eine Flamme des HErrn / daß auch viel Wasser
die Liebe nicht mögen ausleschen / noch die Strö
me sie erseuffen / Cant. 8/6.

2. Fidei sinceritate, Mit einem wahren glau
ben vnd vertrauen auff ihren HErrn Christum /
Durch den glauben wohnet Christus in vnsern
Herzen /

2. Fidei sine-
ritate.

Christliche Leichpredigt.

Herzen/Eph. 3/17. Durch den glauben an das
Lamb werden wir gerecht / ohne alle vnser ver-
dienst/Gal. 2/16. Ohne den glauben an den HErrn
Christum können wir Gott dem himmlischen
Vater nicht gefallen/Ebr. 11/6. Durch den glaus-
ben an Christum Jesum sind vnd werden wir Kin-
der Gottes/Gal. 3, 26. Durch den glauben vnd
seine fruchte bessern wir den Nehesten / Iac. 2, 15.
Durch den glauben werden wir rein / heilig vnd
selig/ wie Christus beweiset Ioh. 10, 29. Glaubet
festiglich an ewern HErrn Jesum Christum ihr
auserwehlte Zuhörer/nimmernmehr werdet ihr zu
schanden werden / denn / Wer hofft in Gott vnd
dem vertraut / der wird nimmer zu schanden.
Klopffet mit der Christlichen Kirchen bey ewern
Gott an/vnd spricht:

Ich bin nicht werth der güte/
Die du mir hast gethan/
Das für mich mit seinem Blute
Bezahlt dein lieber Sohn:
Ich darffs aber nothwendig/
Vnd glaub den Worten dein/
Die mir zusagen bestendig:
Wer glaubt soll selig sey.

3. *Vita puri-
tate.*

3. Puritate & sanctitate, Mit einem heiligen
vnd Gott wolgefelligen Leben: Christus ist vns
hierin.

Christliche Leichpredigt.

Hierinnen treulich vorgangen / Er brachte sein
Leben auff Erden ohn alle Sünde zu / Ioh. 8. Er
war heilig vnd unbefleckt / vnd von den Sündern
abgesondert / Ebr. 7, 26. Ihr solt heilige Leut für
mir seyn / befiehet Gott Exod. 22, 31. Denn wir
sind von dem Lambe Christo mit seinem Blute
geheiligt / Eph. 5, 25. I. Ioh. 1. Vnd das erfordert
vnsen Christlicher Tauffbund / den Gott mit vns /
vnd wir mit ihm auffgerichtet / darinnen wir dem
Teuffel / allen seinen bösen wercken / willen vnd
wesen abgesaget / vnd ein heiliges Christliches
Gottseliges leben jederzeit zu führen versprochen
haben : Das hat Gott im Alten Testament an-
gedeutet / in dem sein Volck nichts unreines anrü-
ren dörffen / damit sie sich nicht versündigten Lev.
11, 24. Wann eine Christliche verlobte Jungfraw
zur Hochzeit gehen wil auff dieser Welt / so leget
sie ihrem Bräutigam zu gefallen die schönsten
Kleider an / vnd schmücket sich auff's beste : Alle
geistliche Jungfrawen die ihrem himmlischen
Bräutigam Christo zur ewigen Hochzeit / von
welcher Apoc. 19, 7. folgen wollen / müssen sich
auff's beste zieren / vñ den schönen herrlichen Rock
der vnschuld / gerechtigkeit vnd heiligkeit ihres
HERRN Christi anziehen / Welches gleichnüss
Gott selber gebraucht / Esa. 61, 10. Die Heilige
c ij feitt

Christliche Leichpredigt.

keit ist das schöne Ehrenkleid / darinne wir Christi
sto gar wol gefallen / vnd seine liebe gegen vns de-
sto stercker vermehren / Gott hat vns darzu er-
wehlet durch Christum / das wir sollen seyn heis-
lig vnd vnsträfflich für ihm in der liebe / Eph. 1, 4.
Er hat vns beruffen / nicht zur vnreinigkeit / son-
dern zur heiligkeit / 1. Thess. 4, 7. Solche geistliche
Jungfrauen beflüssigen sich eines heiligen er-
barn Leben vnd wandels gegen jederman: Sie
hüten sich vor allen schandtbaeren Worten / wer-
cken vnd gedanken: Sie sehen ober sich auff Gott
ihren lieben Vater / damit sie ja denselbigen nicht
beleidigen oder erzürnen: Neben sich auff ihren
Nehesten / das sie demselbigen kein ergerniß ge-
ben. In sich / damit sie ihr Gewissen nicht betrü-
ben / noch ihre Seele verunreinigen. Vnter sich /
das sie der Hellenpein vnd Qual mögen entge-
hen: Vnd ob sie gleich vnterweilen einen fehtritt
thun / vnd sich versündigen / wie es denn leichtlich
mit vns armen sündigen Menschen geschehen
kan / so bleiben sie doch nicht in ihren Sünden lie-
gen / sondern stehen durch Gottes gnad bald wie-
der auff / bitten ihren lieben Gott herzlich vmb
verzeihung / vnd hüten sich hinfüro so viel mög-
lich / vor allen groben eusserlichen vnd mutwilli-
gen Sünden / mit Job 39, 37. sagende: Siehe
Herr

Christliche Leichpredige.

Herr ich bin zu leichtfertig gewesen / ich wil meine
Hand auff meinen Mund legen / vnd solches hin-
füro nicht mehr thun. Sie ruffen Gott an vmb
regierung Gottes des heiligen Geistes in allem
ihren thun vnd vornehmen:

Ach Gott durch deine gütē
Führ mich auff rechter bahn /
Herr Christ mich wollst behüten /
Sonst möcht ich irre gahn.
Halt mich im glauben feste
In dieser bösen zeit /
Hilff daß ich mich stets rüste /
Zur Ewigen Hochzeit Freud.

Item:

Erforsch mich Herr / erfahr mein Herzk /
Versuch all mein gedanken /
Vnd sich ob mein thun hinderwerck
Auff einig seit wöll wandren /
Ob ich sey getreten von der bahn /
Laß mich O Gott nicht fürbaß gahn /
Auff rechtem Weg mich leite
Der dir gefall vnd ewig sey /
Mein Wissen / Leib vnd Seel dir frey
Ewig stets sey bereitet.

4. *Patienti in tribulatione humilitate,* Sie folgen gedültig dem Herrn Christo im Kreuz *4. Patienti in cruce humili-
tate,*
c iij vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd aller anfechtungen: Sie haben das gedultige
Lamblein vor sich / welches ihnen den Kreuz-
Weg gebahnet vnd gebrochen: O wie gedultig
hat es sich erzeiget in allerley widerwertigkei-
ten/so es von den Pharisern vnd Schriftgeler-
ten/ja von seinen eigenen Landesleuten vnd bluts-
Freunden müssen außstehen: sonderlich in seinem
bittern angstleiden vor der ganzen Welt sünde/
Es hat seinen Mund nicht auffgethan / sondern
sich erwiesen vñ geberdet wie ein ander Schlacht-
Lamblein/das da solle erwürget vnd auffgeopf-
fert werden/Esa. 53. 7. Kreuz vnd Leiden müssen
fromme Christen auff dieser Welt haben vnd er-
dulden/denn die Braut solls nicht besser haben
als der Bräutigam / vnd der Knecht nicht besser
als sein Herr/ Matth. 10, 25. 2. Tim, 3, 12. Dar-
umb folgen alle geistliche Jungfrauen ihrem
Bräutigam mit gedult / Vnd trösten sich 1. Das
das Kreuz von Gott ihrem liebsten Vater her-
komme / der es anders nicht als gut mit seinen
Kindern meinen könne/ er stelle sich gleich freund-
lich oder je zu zeiten auch etwas hart vnd vn-
freundlich: Der Herr führet seine heiligen so
wunderlich / Ps. 4, 4. Gott legt vns eine Last
auff / aber er hilfft vns auch wieder / Ps. 68, 20.
Der Herr verletzet vnd verbindet/ der Herr zu-
schmeißt/

Christliche Leichpredigt.

schmeißt/ vnd seine Hand heilet/ lob. 5, 18. Thren. 3, 37. Wer darff sagen daß es geschehe ohne des HErrn befehl? 2. Daß es ihnen Gott helffe tragen/ Hilff lieber Gott/ ihre kräfte weren viel zu schwach/ Christus Jesus muß das beste thun: wie er vns vertröst: Ich bin bey ihm in der noth/ Psal. 91. Er verspricht vns solches: Fürchte dich nicht du armes zertretenes Kreuz Würmlein/ ich helffe dir/ spricht der HErr dein Erlöser / der dich niemals verlassen hat. El. 41. 14. Die Christliche Kirche singt:

Ich wil ihm trewlich helffen tragn/
Mit meiner hülff wird er eriagn
Das Ewige Himmelreiche.

3. Daß es ihnen nütz vnd heilsam sey/ Gott thut darumb / daß Er die Seele hole auß dem verderben/ stehet lob. 33, 30. Wenn vns der HErr züchtigt vnd demütiget / so macht er vns groß / Psal. 18, 36. Er lehret vns dadurch sein beten vñ frömmmer werden/ Esa. 26, 16. HErr/ wenn trübsal da ist/ so suchet man dich / wenn du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich/ Darumb erkennets David mit dancksagung Psal. 119, 71. Es ist mir lieb daß du mich demütigest/ daß ich deine rechte lerne/ vñ hinfüro frömmmer werden möge/ beneben mich vor Sünden vnd der ewigen Verdammuß hüte: Darumb

Christliche LeichPredige.

umb schickt Gott die trübsal her / singt die Christi-
liche Kirche / das vnser Fleisch gezüchtigt werd /
zur ewigen Freud erhalten. Derentwegen je-
ner Altvater von hertzen betrübt war / das ihm
Gott in einem Jahr kein Creutz zugeschickt / weil
er vermeinte / Gott hette seiner ganz vergessen /
vnd würde er ohne anfechtung desto sicher leben /
vnd wol gar in grosse Sünde vnd darauff
kommende straffen fallen. Alle wohlriechende
Früchte vnd schöne nutzbare Kräuter geben kei-
nen geruch / wenn sie nicht zerrieben oder zustoßet
werden : Also ein rechtschaffener Christ glet
Gott keinen süßen vnd angenehmen geruch / er
sey denn durchs Creutz wol zerrieben vnd geobet /
das sind die Opffer die Gott gefallen / ein geeng-
ster Geist / ein geengstes vnd zuschlagenes Hertz /
Psal. 51, 19. 4. Das Gott gewiß linderung vnd
rettung schaffe / vnd das Creutz nicht ewig / son-
dern nur allhier auff dieser Welt ein schlechte zeit
wehre / solches beweist Esa. 27 / 8. Mit massen
züchtigestu die Menschen / vnd leisset sie wieder
loß / wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen
Creutzwind : Esa. 30, 18. Der HErr harret daß er
euch gnedig sey / vnd hat sich auffgemacht euch zu
helffen / denn der HErr ist ein Gott des Gerich-
tes nicht des wütens / wie Luch. glossirt, oder des
grimmes /

Christliche Leichpredigt.

grimmes/sondern strafft mit massen/vñ thut ihm
nicht zu viel wie die rachgierigen pflegen: Kewet
es doch Gott von herten/wen er vns etwas hart
angreiffet/wie er vns solcher gestalt in sein Hertz
lest hienein blicken / Esa. 54, 7. Ich habe dich ein
klein augenblick verlassen/ aber mit grosser barm-
herzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein an-
gesicht im augenblick des zorns ein wenig von dir
verborgen / aber mit ewiger gnad wil ich mich
dein erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser/
Jerem. 31, 20. Ist nicht Ephraim mein thewer
Sohn vnd mein trawtes Kind / denn ich dencke
noch wol daran/was ich ihm geredet habe / dar-
umb bricht mir mein Hertz gegen ihm / dasz ich
mich sein erbarmen muß / spricht der HErr. Esa.
49, 14. Zion spricht / der HErr hat mich verlas-
sen/der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein
Weib ihres Kindleins vergessen/dasz sie sich nicht
erbarme vber den Sohn ihres Leibes? Vnd ob
sie schon desselbigen vergesse / so wil ich doch dein
nicht vergessen/ Siehe / in die hände hab ich dich
gezeichnet. Hierauff verlassen sich alle recht-
gläubige Christen in geistlichen vnd weltlichen
anfechtungen/in Kranckheiten/angst/ vnd aller-
ley gefährligkeit / ja auch mitten in todesnöthen
mit David seuffzende / Psal. 73, 2. HErr Jesus/
D wenn

Christliche Leichpredigt.

wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach
Himmel vnd Erden / wenn mir gleich Leib vnd
Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit mei-
nes Herzens Trost vnd mein theil: Mit dem
schönen geistreichen Kirchen-gesängelein:

Auff meinen lieben Gott

Traw ich in angst vnd Noth /

Er kan mich allzeit retten /

Auß Trübsal / Angst vnd Nöthen /

Mein vnglück kan Er wenden /

Steht alls in seinen händen.

Epist. 12. ad
Rom.

Mit dem heiligen Ignatio: Tantum modò Iesum
nanciscar, Wenn ich nur meinen HErrn Jesum
in meinem Herzen habe / so habe ich alles / was ich
mir immermehr wünschē köndte. Mit August.
In aller wiederwertigkeit finde ich kein kräftiger
Labsal vnd Arzney / als meinen HErrn Chris-
stum mit seinen heiligen blutfließenden wunden.
Mit Gersone: In alijs alij exultent, ego in I E S U
meo gaudebo: Es mögen sich andere erholen / er-
frewen vnd erquicken wo sie wollen: Ich erfrische
vnd erfreue mich bloß vnd allein in meinem HErr-
ren Jesu Christo / da schmecke ich wie lieblich mein
Gott vnd einiger Heyland sey. Sie sind in ihren
herzen mit Paulo der gewissen hülff vnd gnedi-
gen errettung versichert / 2. Tim. 4, 18. Der HErr
wird

Chriftliche Leichpredigt

wird mich erlöfen von allem vbel/ vnd außhelffen
zu feinem himlifchen Reich. Wie herzlich ftreiche
folche hülffe heraus; Eyrach 50, 8. Ich war dem
Tode nahe/ vnd mein Leben war schier zur Hellen
gefunden. Ich war vmbbringet/ vñ niemand halff
mir/ da gedachte ich HErr an deine Barmherzig-
keit/ vnd wie du allzeit geholffē haft/ den du erret-
test alle die auff dich harren: Ich betet zu Gott/
vnd mein Gebet ift erhöret / vnd du HErr haft
mich errettet auß dem verderben / vnd von allem
vbel. En fo harre des HErrn mein lieber Chrift/
fen getroft vnd vnverzagt vnd harre des HErrn/
nach dem geheiß Davids Psal. 27/14.

5. Ardenti precum assiduitate, Mit fleißigem
vnd eyferigen Gebet vnd flehen: Sehr andäch-
tig/sehr inftändig vnd embsig hat Chriftus sein
Gebet zu feinem himlifchen Vater jederzeit ver-
richtet / Er bittet noch immerdar ohn auffhören
für vns arme Sünder/ Ebr. 7/ 25. Seine Jung-
frawen sollen ihm billich nachfolgen: Eine Jung-
fraw redet gerne mit ihrem Bräutigam/ vñ gehet
mit ihm gerne vmb: Gleicher weiß geiftliche Jung-
frawen sollen gerne vnd stetigs mit ihrem himli-
fchen Bräutigam Chrifto reden vnd vmbgehen:
Das geschicht durchs liebe Gebet / welches ein
Gespräch mit Gott von dem heiligen Augustino

s. Ardenti
precum assi-
duitate.

Christliche Leichpredigt.

vnd andern Kirchenlehrern billich geheissen wird:
So wenig man einen lebendigen Menschen ohne
Puls finden kan / so wenig vnd noch weniger ei-
nen rechten Christen ohne fleissiges Gebet / schrei-
bet Luth. Tom. 7. Die alten Patriarchen / Christ-
liche Könige / vnd andere Gottesfürchtige Leut-
lein / haben ihre gröste freude gehabt / wenn sie
durch fleissiges Gebet vielmals mit Gott reden /
ihr Herz ihm offenbaren / vnd alle Noth vnd an-
liegen klagen können: Das sind die gülden Scha-
len voll Rauchwercks / die Gott ein angenehmer
vnd süßer geruch seyn / von welchem Apoc. 5/8. 8/
4. Vnsers verstorbenen Fürstlichen Fräwleins
Christeligster Herr Vater hat selbstien schöne
geist vnd trostreiche Gebetlein vnd Gesprächlein
mit Gott zusammen getragen / vnd auß demselbi-
gen vielmals eine nützliche vnterrede mit Gott
gehalten / die noch mit grosser frucht / lust vnd
ruhm hin vnd wieder von frommen Christen ge-
lesen vnd gebraucht werden / Geschweige des
herrlichen nukes / den wir von dem Gebet haben /
es reicht bis in die wolcken / vnd lest nicht abe bis
es für Gott komme / vnd seines wunsches nach
Gottes willen / vnd der Menschen seligkeit ge-
wehret werde. Augustin. Das Gebet ist dem
der da betet eine grosse hülffe vnd schutz wider sei-
ne feind.

Christliche Leichpredigt.

ne feinde / Gott dem HErrn ein angenehmes
Opffer / vnd eine starcke Peitschen / mit welcher
der Satan vnd alle feinde in die flucht geschlagen
werden. Chrylost. Viel Heiligen Gottes haben
durch die macht vnd krafft ihres Gebets nicht al-
lein Land vnd Leute / sondern wol die ganze Welt
erhalten. Daher nennets Luch. der Seulen ei-
ne / davon die Welt getragen werde / Tom. 7. Ach
es ist wol zu glauben / vielleicht hette Gott sonst
alles lang vber einen hauffen geworffen / vnd zu
drimmern geschmissen / dasz eines mit dem an-
dern were drauff gangen / wo nicht das Gebet der
vnmündigen / vnd vieler frommen Christen seinen
Zorn gemildert vnd auffgehalten hetten.

6. Candida erga proximum charitate, Das
Lamb hat alle Menschen geliebet / vnd das Leben
für vns arme elenden Sünder gelassen / 2. Cor. 5,
14. Also solle wir auch alsz geistliche Jungfrauen
hierinnen dem Lambe folgen / vnd vnsern Nehe-
sten / freunde vnd feinde lieben alsz vns selbst / nicht
nur allein mit der Zungen / Worten vñ gedancken /
sondern mit der that vnd mit der warheit / 1. Ioh. 3,
18. Denn wer seinen Bruder nicht liebet / der ist
nicht von Gott / 1. Ioh. 3, 10. Eine Jungfrau solle
billich des Bräutigams freunde lieben vnd ehren:
Unsere neheste mit Christen sind vnseres himmlis-
chen

6. Candida
erga proximum
charitate.

Christliche Leichpredigt.

sehen Bräutigams Christi freunde/ vnd verwandte/
te/ En so laß dieselbigen auch billich in ehren hal-
ten/ vnd sie herzlich lieben / dazzu vermahnet
vns Paulus Eph. 5, 2. Wandelt in der liebe/ gleich
wie Christus vns hat geliebet/ vnd sich selbst dar-
gegeben für vns. In solcher Christlichen liebe ge-
gen dem Nächsten hat Gott sein sonderbare lust
vnd wolgefallen / Of. 6, 6. Solche liebe ist eine
anzeigung vnd kennzeichen der newgebohrnen
Kinder Gottes/ 1. Ioh 2/ 3. 2. Ioh. 1.

7. Fidei con-
stantiâ &
perpetuitate.

7. Geistliche Jungfrauen folgen dem Lambe
nach/ Fidei constantiâ & perpetuitate, bis in den
Todt hienein: Es kan sie nichts scheiden von ih-
rem HErrn Christo Rom. 8. Sie erinnern sich
täglich ihrer sterblichkeit / vnd machen sich zu ih-
rem seeligen sterbstündlein fertig / beten vnd sin-
gen mit der Christlichen Kirchen:

O heiliger Geist du Tröster werth

Dein hülf mir allzeit sende:

Wann ich muß weichen von der Erd/

Gieb mir ein seligs Ende:

Die Seel schick zu dem Vater mein/

Bis der Leib auch wird gehen heim

Einmal am Jüngsten Tage.

Ach Gott gieb mir in todespein/

Ein seuberlich geberde/

Vnd

Christliche LeichPredigt.

Vnd hilff daß mir das Hertz mein
Sein sanfft gebrochen werde/
Gleich wie ein Liecht ohn vbrig wech/
Auff dein vnschuldig Blut vergch/
Das du für mich vergossen.

Dem es heist: O Mensch bedenck dich eben wol/
Wo Leib vnd Seel einmal bleiben soll. Kämpfts
zum treffen/ so sterben sie 1. Lubenter, willig vnd
gern/ wie Paulus Phil. 1, 23. Ich habe lust abzu-
scheiden/ vnd bey Christo zu seyn: Sie bekümmern
sich nichts mehr vmb weltliche dinge/ wenden ihr
Hertz vnd gedanken ganz davon ab/ vnd neh-
men das letzte Vñ von ihren hertzliebsten vmb-
stehenden/ anwe... andten vnd bekanten/ befehlen
dieselbige in die treuwäterliche Providenz vnd
vorsorg Gottes des himmlischen Vaters: wie
Israel zu Joseph sagte/ Gen. 48/ 21. Siehe ich
sterbe/ vnd Gott wird mit euch seyn. Vnd seuffzen
mit dem 42/1. Psalm: Wie der Hirsch schreyet
nach frischen Wasser/ so schreyet meine Seele
Gott zu dir: Meine Seele dürstet nach Gott/
nach dem lebendigen Gott/ wenn werde ich dahin
kommen/ daß ich Gottes Angesicht schaue. Ich
hab mich Gott ergeben dem liebsten Vater mein/
Hier ist kein nimmer Leben/ es muß gestorben seyn/
Der Todt bringt mir kein schaden/ er ist mein be-

ster

Christliche LeichPredigt.

ster gewinn/darauff in Gottes gnaden/fahre ich
mit frewd dahin. 2. Animosè, ganz frewdig
vnd getrost/sie fürchten sich für dem Tode vnd sei-
ner heßlichen gestalt ganz nichts/ denn Christus
wohnet in ihrem Herzen/ vnd spricht ihnen die-
sen holdseligen Trost zu loh. ii/ 25. Ich bin die
Aufferstehung vnd das Leben: Wer an mich
gleubet der wird leben/ ob er gleich stirbet: vnd
wer da lebet vnd gleubet an mich/der wird nimer
mehr sterben. Sie sind gutes muths/vnd singen
mit der Kirchen:

Wenn gleich mein stündlein kömbt herbey/
Leib vnd Seel muß sich scheiden:

Bin ich doch von den Sünden frey/
Ich warte darauff mit frewden:

Ich warte darauff mit frewden:

Mein Seel befehl ich meinen Gott/
Kein theil hat dran der bitter Todt/
All Feind sind überwunden.

Das wil Salom: Proverb. 15. Der Gerechte ist
auch in seinem Tode getrost. 3. Pie & beatè,
Sanfft vnd selig: Ihre Seele befehlen sie zu den
trewen händen ihres hertzlieben Bräutigams
Christi Jesu/ der weis sie wol bis am jüngsten
Tage auff's beste zuverwahren.

Sie fahren hin zu Jesu Christ/
Zhr Arm thun sie außstrecken/
Sie schlaffen ein vnd ruhen fein/

Kein

Christliche Leichpredigt.

Kein Mensch kan sie auffwecken/
Denn Jesus Christus Gottes Sohn/
Der wird die Himmelsthür auffthun/
Sie führen zum Ewigen Leben.
Einen solchen freudigen gewünschten vnd seltsamen
abschied von dieser Welt hat genommen der
alte Simeon/Luc. 2, 29. HERR nun laß du deinen
Diener im friede fahren/wie du gesaget hast/daß
meine Augen haben deinen Heyland gesehen/
welchen du bereitet hast für allen Völkern. Chri-
stus selbst/Luc. 23. Vater in deine hände befehl
ich meinen geist. Darauff hat er so bald seinen
geist auffgeben/Paulus 2. Tim. 4, 6. Die zeit mei-
nes abschiedes ist verhanden: Ich habe einen gu-
ten Kampff gekempffet/ich habe den lauff vollendet/
ich hab glauben gehalten/hinfort ist mir bey-
gelegt die Krone der gerechtigkeit/welche mir der
HERR an jenem tage/der gerechte Richter geben
wird/nicht mir aber allein/sondern auch allen/die
seine erscheinung lieb haben. Luth. Anno 46.
kurz vor seinem tode. Ach Himmlischer Vater/ob
ich schon diesen Leib lassen/vnd auß diesem Leben
weggerissen werde/weis ich doch gewis/ daß ich
bey dir ewig bleiben/vnd auß deinen händen mich
niemand reißen kan. Herzog Johann Wilhelm/
vnserer gnedigen Fürsten vnd Herren/ wie auch
e des

Christliche LeichPredigt.

des verstorbenen Fürstlichen Fräuleins Groß
Herr Vater / Christmilder gedechtnuß / hat vor
seinem seligen Ende im Traum eine schöne herrli-
che Musicam gehört (sind ohne zweiffel die him-
lischen Heerschaaren gewesen / welche auff seine
Seele gewartet) vnd einen lieblichen schön glen-
zenden Engel gesehen / auff dessen rücken geschrie-
ben gestanden: Vertrau nur Gott / der wird dir
helffen vnd dich zur ruhe bringen: Warüber der
fromme Fürst sich also erlustiret / daß er mit be-
gierlichen freuden bald darauff sanfft vnd selig
eingeschlaffen ist. Es bleibet darben Apoc. 14, 13.
Selig sind die todten / die in dem HErrn sterben
von nun an.

Die Geistlichen Jungfrauen folgen auch dem
Lamb æternaliter, nach ihrer frölichen aufferste-
hung am Jüngsten Tage zur ewigen Freud vnd
Seligkeit: Denn sie müssen seyn vnd bleiben wo
ihr himlischer Bräutigam Jesus Christus ist / daß
sie seine Ewige Herrlichkeit sehen / nach der ver-
heissung Ioh. 17. Das heist recht vnd wol gefol-
get. Da kömpt man auß dem ungestümen trauri-
gen Weltmeer zur ewigē Freudensport: auß aller
mühe vnd arbeit zur himlischen ruhe vnd erquic-
kung: auß dem elenden sterblichen Leben / zur was-
hren vnsterblichkeit vñ herligkeit / Da wird seyn
für h

Christliche Leich Predigt.

fürzlich: Omnium malorum absentia, ac omnium bonorum desiderabilis praesentia, & insatiabilis felicitatis cumulus, alles böses wird ferne / vnd dagegen ein vberfluß alles guten seyn: Psal. 16. Freud vnd wonne die fülle / vnd liebliches wesen zur rechten Gottes ewiglich. So den werden die tage des leidens ein ende haben / Es. 60, 20. Gott wird abwischen alle threnen von der Geislichen Jungfrauen augen / der Todt wird nicht mehr seyn / noch leyd noch schmerzen / Apoc. 21, 4. Wir werden vns in Gott vnd vntereinander freuen mit vnaussprechlicher vnd herrlicher freude / 1. Pet. 1. Wir werden den Engelen Gottes gleich seyn / Matth. 22, 30. Wir werden für dem Stuel Gottes vnd des Lambs stehen / vnd ihm Tag vnd Nacht dienen in seinem H. ewigen Tempel / Ap. 7, 15. Wir werden in vnd bey Gott ewiglich leben / Sap. 5, 16. Vnd bey dem H. Ern seyn vnd bleiben allezeit / 1. Thess. 4, 17. von hertzen singende auß der Offenbarung Johannis am 5, 9: O du Gottes Lamb hast vns erkauft mit deinem Blut auß allerley Geschlecht vnd Zungen / vnd hast vns nu mehr vnsern Gott zu Himmels Königen / vnd Einwohnern des Ewigen Paradieses gemacht: Lob / Ehr / Preiß / Heiligkeit / Herrligkeit vnd gewalt sey Gott vnd dem Lamb von ewigkeit zu ewigkeit /

e ij keit /

Christliche Leichpredigt.

Zeit/ Amen! Amen! Dahin verhelffe vns allen
du heilige Drenfaltigkeit/ Amen.

VITÆ CVRRICVLVM.

Wir wenden vns nunmehr zu vnserm selig
verstorbenen Fürstlichen Fräwlein / wel-
che gewesen ist die Durchlauchtige Hoch-
geborne Fürstin vnd Fräwlein/ Fräwlein ANNA
MARIA, Herzogin zu Sachssen/ Landgräfin in
Düringen/ vnd Marggräfin zu Meissen/ selbige
ist geboren zu Weymar/ den 21. Martij An: 1589.

Ihr Herr Vater war der weiland Durchlauch-
tigste Hochgeborne Fürst vñ Herr / Herr Friedrich
Wilhelm/ Herzog zu Sachssen / vnd der Chur
Sachssen Administrator, welches hochgeehrten
Fürsten denckwürdiges Lob vnd bestendiger ey-
fer in der wahren Christlichen Religion, neben
andern rühmlichen wolthaten dem ganzen
Haus Sachssen erzeiget/ in aller frommer Chri-
sten vnd Vnterthanen hertzen beharrlich bleiben/
weil die Welt stehet.

Die Fraw Mutter ist gewesen die weiland
Durchlauchtige/ Hochgeborne Fürstin vñ Fraw/
Fraw Sophia/ Herzogin zu Sachssen/ geborne
zu Württemberg/ &c. Durch diese zwey Linien/
Sachssen.

Christliche LeichPredigt.

Sachsen vnd Württemberg sind die vornembsten Fürstlichen Häuser domals vereiniget vnd zusammen gepflanzet worden.

Dann höchstgedachtes Herrn Friederichs Wilhelms Administratoris Christmilder gedechtniß Herr Vater ist gewesen / der Durchlauchtige / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johann Wilhelm / Herzog zu Sachsen / ic. welcher seines Herrn Vatern des Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Friederichs Churfürst zu Sachsen / vñ anderer hochlöbliche Chur vnd Fürstlichen vorsehren Christliche vnd ritterliche tugenden mit vnsterblichem lob vnd ehren ersezet vnd nachgefolget. Welche alle ihren ursprünglichen anfang vnd vnderückte succelssion her haben von dem hochberühmbten V Vitekindo, Königen vnd Kriegs Fürsten zu Sachsen / Herzogen zu Engern vnd Rügen / der durch Göttliche gnad vnter dem Keyser Carolo Magno zum Christlichen Glauben bekert / Großfürst in Sachsen erkläret / vñ domals der Sachsen Abgott / mit Namen Irminsul vmbgeworffen vnd abgeschaffet worden.

Churfürst Johann Friedrichs Gemahl war die Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürstin vnd Frau / Frau Sybilla / Herzogin vnd Churfürstin

Christliche LeichPredige.

stin zu Sachsen / geborne Herzogin zu Süllich /
Gleve vnd Berg.

Aber Herzog Johann Wilhelms zu Sachs-
sen Gemahlin ist gewesen / die Durchlauchtige /
Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Doro-
thea Susanna / Herzogin zu Sachsen / geborne
Pfalzgräfin bey Rhein / ic. des Durchlauchtig-
sten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Friederichen des dritten Pfalz Grafen vñ Chur-
fürsten bey Rhein / ic. vnd der Durchlauchtigsten
Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen
Marien / Pfalzgräfin vnd Churfürstin bey
Rhein / ic. Geborne Marggräfin zu Brande-
burg / ic. Tochter.

Der höchstgedachten Frawen Sophien Herr
Vater ware der Durchlauchtige / Hochgeborne
Fürst vnd Herr / Herr Christoph / Herzog zu
Württemberg / vnd Teck / Graff zu Mümpelgart /
des auch Durchlauchtigen / Hochgebornen Für-
sten vnd Herrn / Herrn Ulrichs Herzog zu Wür-
temberg vnd Teck / Grafen zu Mümpelgart / ic.
vnd der auch Durchlauchtigen / Hochgebornen
Fürstin vnd Frawen / Frawen Hedewigen / Her-
zogin zu Württemberg / Geborne zu Münster-
berg / ic. Sohn.

Herzog Christophs zu Württemberg Gemah-
lin

Christliche LeichPredigt.

lin ist gewesen/die Durchlauchtige/Hochgeborne
Fürstin vnd Fraw/Fraw Anna Maria/Herz-
gin zu Württemberg/ Geborne Marggräfin zu
Brandenburg.

Als nun obgedachtes Fräulein Anna Ma-
ria durch die Fürstlichen Eltern in der heiligen
Taufß ihrem Bräutigam Christo Jesu vorge-
tragen/als eine Christliche Jungfraw zu gesaget
vnd in das Buch des Lebens einverleibet wor-
den/hernach den 24. Iulij, Anno 1590. die Fraw
Mutter Christmilder gedechtnuß/ allzuzeitlich
todes verfallen/ Ist Ihre Fürstlichen Gnaden zu
Wenmar bey der Durchlauchtigen/Hochgebor-
nen Fürstin vnd Frawen / Frawen Dorothea
Susanna / Herzogin zu Sachsen / geborne
Pfalzgräfin beyh Rhein/ıc. Wittben / als der
Groß Fraw Mutter Fürstlich vnterhalten vnd
aufferzogen worden. Nachdem aber bald dar-
auff höchstgedachte groß Fraw Mutter den 29.
Martij Anno 1592. ebener massen verstorben/vnd
der Herr Vater die Churfürstliche Administra-
tion angetreten/sein Ihre Fürstl. Gn. nach Tor-
gaw geführet / vnd beneben dero vielgeliebten
Schwester der Hochwürdigen/Durchlauchtigen
Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen
Dorothea Sophia/Herzogin zu Sachsen / des
Kaysers

Christliche Leich Predigt.

Keyserlichen Freyen weltlichen Stiffts Qued-
linburg Abtissin / durch sonderbare mütterliche
auffsicht vñ vorsorg / der Durchlauchtigste Hoch-
gebornen Fürstin vnd Fräwen / Fräwen Anna
Maria / Herzogin zu Sachsen / Cülich / Cleve
vnd Berg / &c. / geborner Pfaltzgräfin bey Rhein /
&c. Fürstlichen auffgezogen / vnd zu allen Fürstlich-
chen Jung / rävlichen tugenden vnd wolstand an-
gewehnet worden.

Außgangs der zehenjähriigen Administra-
tion, Anno 1601. seind Ihr F. G. von Torgaw
wiederumb nach Weymar / vnd als deroselben
hochgeehrter Herr Vater doselbst Christelig
Anno 1602. verstorben vnd im H. Ern entschlaf-
fen / von dannen auff erfolgte Landstheilung
nach Altenburg / zu dem domals Anno 1604. an-
gestellten newen Hofflager gefolget / vnd so lang
alldar verblieben / bisz der Durchlauchtigste /
Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johann Ge-
org / Herzog zu Sachsen / Cülich / Cleve vnd
Berg / &c. des heiligen Römischen Reichs Erz-
marschall vnd Churfürst / &c. in tragender Vors-
mundschafft aus Väterlicher vnd Betterlicher
vorsorge / die Durchlauchtigste Hochgeborne Für-
stin vnd Herren / Herrn Johann Philippsen / Her-
ren Friedertchen / Herrn Johann Wilhelm / vnd
Herrn

Christliche LeichPredige.

Herrn Friederich Wilhelm / gebrüdere / Herzo-
gen zu Sachsen / Göllich / Cleve vnd Berg / 2c. als
Vettern vnd PflegSohne / An; 1612. nach Leipzig
zu continuation ihrer wolangefangē Studien ver-
schickt / darauff denn höchstgedachte Fraw Mut-
ter von Altenburg nach Dornburg eben dieses
Jahr in ihr Fürstlich Witthumb sich wesentlich
begeben / ihre Hoffhaltung daselbst ordentlich an-
gestellt / vnd so viel möglich vnd leidenlich modes-
rirt. Deswegen den höchstgedachte Ihre Chur-
fürstliche Durchlauchtigkeit auß sonderbarer
gnädigster Affection hochgedachtes verstorbe-
nes Fräwlein Anno 1615. an dero Hoff erfordert /
vnd als ein rechter Vater sie Fürstlich erhalten /
vnd bis an ihr seliges ende treulich versorget: Ist
also eine rechte vnerruckte leibliche Jungfraw in
ihrem Fürstl. Jungfräwlichen Ehrenstande ver-
blieben / vnd hat ihr Ehrenkräncklein mit sich in
ihr Ruhebettelein vnd SchlassKammerlein ge-
nommen.

Eine Geisliche Jungfraw ist die selige Prin-
cessin gewesen / denn sie hat dem vnschuldigen
Lämblein Christo Jesu ihrem himlischen Bräu-
tigam so viel möglich nachgefolget.

1. In wahrer Gottesfurcht / dazu sie von ju-
gend auff erzogen vnd angehalten worden: Ih-

f ren

Christliche Leichpredigt

ren HErrn Christum hat sie inniglich geliebet/
sein Wort gerne gehöret / in der H. Schrift wie
auch andern Christlichen Büchern vnd öffentli-
chen bekentnissen andächtig gelesen / die Predig-
ten fleissig besuchet / mit geistreichen Gesängen
sich erlustieret / das Hochwürdige Sacrament
des wahren Leibes vnd Blutes Jesu Christi als
ihren rechten SeelenSchatz viel vnd oftmalß/
wie auch in ihrer Kranckheit den Frentag vorm
Advent begierlich gebrauchet / vnd die Gnaden-
reiche vergebung der Sünden mit enferigen büß-
thranlein vielmalß geholet vnd erlanget.

2. In reinem Glauben haben Ihre F. G. dem
HErrn Christo embsiglich gefolget / all ihr ver-
trauen vnd zuversicht gegründet vnd gesezet
auff die grundlose Barmherzigkeit Gottes ihres
himlischen Vaters / vñ auff das thewre verdienst
ihres einigen Erlösers vnd Seligmachers Chris-
ti Jesu / der sie mit seinem thewren Blut von ih-
ren Sünden gereiniget vnd erlöset / vnd auß aller
ihrer feinde macht vnd gewalt heraus gerissen
vnd errettet: Mit diesem ihrem Heyland hat sie
sich also verlobet vnd verbunden / daß sie auff ihm
allezeit leben vnd sterben wolle.

3. Mit einem / so viel in dieser Menschlichen
schwachheit geschehen kan / Christlichen vñ Gott
gefellig

Christliche LeichPredigt.

gefelligem leben / Es ist die löbliche Fürstin allen
schandbaren geberden / Worten vnd Wercken recht
gram vnd feind gewesen / im betrachtung / das we-
der leiblichen noch geistlichen Jungfrauen wol
anstehe mit leichtfertigkeit / Hertz vnd Gewissen
verlehen vnd verunreinigen / vnd welches das
gröste / dadurch in Gottes Zorn / zeitliche vnd
ewige straffe gerhaten.

4. Mit demütiger gedult / wenn Ihr Gott der
Allmächtige als seiner herzklieben Jungfrauen
einen Boten zugeschickt mit einem herben Kreuz-
vnd Credenz Becher: wenn er ihre herzgeliebte
hochgeehrte Eltern zeitlich Ihrer F. G. hinweg
gerissen / oder sie sonst mit Kreuz vnd trübsal /
vnd sonderlich bey zwey Jahren hero mit grosser
Leibesbeschwerung heimgesuchet hat / welche
endlich / nachdem selbige fast ein ganzes Jahr
lang nicht auß ihrem Gemach kommen mögen /
so starck vberhand genommen / daß sie sich bey 6.
oder 7. Wochen vor ihrem abschiede gar zu Bette
legen müssen: alle kräfte sind debilitirt vnd
schwach worden / der natürliche appetit zum Essen
vnd Trinken hat sich verlohren / die sinne haben
ab / vnd das reissen neben andern grossen schmer-
ken vnd plötzlichen hefftigen zufällen sehr zuge-
nommen / daß sie wol mit David klagen mögen /

f ij

Psal.

Christliche Leichpredige.

Pfal. 102, 12. Ich verdorre wie Gras. Psal. 22, 16.
Meine kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe/
vnd meine Zunge klebet an meinem Gaumen/
vnd du legest mich in des todes staub. In diesem
allen / laut ihres Herrn Beichtvaters zeugnüß/
ist sie so gedültig gewesen / wie ein Lämblein / hat
sich selbst getrostet vnd trösten lassen / mit aller-
ley herrlichen / schönen kräftsprüchlein altes vnd
newes Testaments: mit außerlesenen TrostGe-
sänglein / vnd Hertzbrechenden Gebetlein / vnd in-
sonderheit mit Ihrer Fürstl. Gn. eigenem Sym-
bolo: Gott schicks zum besten. Sie hat sich ganz
ihres himlischen Vaters willen vnd wolgefallen
ergeben.

5. Mit fleissigem enfferigen Gebet: Ihrer F.
G. bestes refugium vnd zuflucht ist das liebe heil-
same Gebet gewesen / wie sie denn allezeit / dazu sie
auch von jugend auff löblich erzogen vnd angefer-
schet worden ist / Morgens vnd Abends ihre an-
dächtige Betstunden gehalten / vnd sich der heili-
gen Dreieinigkeitt in ihrem Fürstlichem Stand
vnd beruff zu weg vnd sieg / in allem thun vnd vor-
nehmen fleissig befohlen hat / wol wissend / daß
ein rechter Christ vnd geistliche Jungfraw mit ih-
rem Herrn Christo auffstehen / auß gehen / vnd
sich nieder legen solle / wo man anders vor des
Satanis

Christliche LeichPredigt.

Satans vnd aller feinde macht vnd gefährlichkeit
wölle behütet seyn. D wie ängstlichen hat sie
in ihren höchsten schmerzen zu ihrem Gott ge-
seuffzet mit David Psal. 25, 17. Die angst meines
Herzens ist groß / führe mich auß meinen nöthen.
Siehe an mein Jammer vnd Elend / vnd vergieb
mir alle meine Sünde. Vnd auß dem schönen
Kirchengesänglein: Ich lieg im streit vnd wie-
derstreb / hilff D HERR Christ den schwachen / An
deiner Gnad allein ich kleb / du kanst mich stärker
machen: Kömbt nun anfechtung her so wehr / daß
sie mich nicht vmbstossen / du kanstis massen / daß
mirs nicht bringt gefahr / Ich weis du wirstis
nicht lassen. Item: HERR Jesu Christ wahr
Mensch vnd Gott / der du liedest marter / angst
vnd spott / 2c. Was mein Gott wil das geschehe
allzeit / sein will der ist der beste / 2c. D HERR Gott
in meiner Noth / ruff ich zu dir / du hilffest mir / 2c.
Von allem vbel vns erlöß / es sind die zeit vnd ta-
ge böß / erlöß mich von dem ewigen Todt / vnd
tröst mich in der letzten Noth / bescher mir auch
ein seligs End / nimb meine Seel in deine Händ.
Vnd dergleichen anderer mehr schöner Gebetlein
haben sich J. F. G. gebrauchet.

6. Mit Christlicher liebe gegen dem Nächsten /
Ihre herzlichste Fürsliche Eltern hat sie / so lang
f ij. als

Christliche LeichPredigt.

als Gott ihr dieselbigen gelassen / wie auch Ihre
Churfürstliche Durchlauchtigkeit / vnd derosel-
ben herzliche Gemahlin kindlichen vnd innigli-
chen geliebet vnd geehret / sich mit ihren Herren
Brüdern / Frauen vnd Fräulein Schwestern
friedlich vnd recht schweherlich vertragen / auch
gegen ihren Dienerin vnd andern Leuten gnädig/
glimpflich vnd gutthätig erzeiget.

7. Es haben Ihre Fürstl. Gn. dem Lamb Chri-
sto Jesu auch im tode gefolget: Zum sterben hat
sie sich allezeit / als ein sterblicher Mensch fertig
vnd bereit gemacht / daher sich offtmals verlan-
ten lassen: Sie wünsche ihr von hertzen selig zu
sterben / Sie hette doch nicht viel gutes in dieser
elenden Welt zu hoffen: Wol dem der es recht be-
dencket. Als es zum treffen kommen / vnd selbige
vermercket / daß ihres bleibens auff dieser Welt
nicht mehr / vnd müsse sich Leib vnd Seel eine zeit-
lang von einander scheiden / vnd sie auff dieser
Welt alles verlassen / haben Ihr. Fürstl. Gn. sich
gar gedültig vnd willig darein ergeben / zu Gott
im Himmel ihr Herz / sinn vnd gedanken gewen-
det / vnd sich ihm ganz vnd gar mit Leib vñ Seel
ergeben / auff Ihn wolte sie leben vnd sterben / sie
würde bald zu ihrem Himmlischen Bräutigam
Christo Jesu kommen vnd gelangen / Darneben
zur

Christliche Leichpredigt.

zur Leichpredigt diesen schönen Trostspruch be-
gehret / Phil. 1, 23. Ich begehre aufgelöst zu wer-
den / vnd bey meinem HErrn Christo zu seyn /
welcher auch von ihrem Herrn Reichtvater bey
abholung der Fürslichen Leich zu Dresden in der
Churfürstlichen SchloßKirchen ist tractiret vnd
erkläret worden. Als die stim der Müllerin leiß /
wie der Prediger Salomon redt / c. 12, 4, oder die
Sprach etwas schwächer allmehlich worden / vñ
die Sinne vollend abgenomen / haben alle umb-
stehende Hur- vnd Fürsliche / Adelige vnd vn-
adeliche Personen zu Gott vmb ein seliges stün-
delein flehenlich vnd instendig geseuffzet vnd ge-
beten: Worauff Gott der HErr ihr allerseits an-
dächtiges Gebet / vnd der sterbenden Fürstin her-
zensflehen allergnädigst erhöret / es zum besten
geschickt / vnd väterlichen geholffen / daß J. S. G.
voriges Jahr in puncto halbweg drey früe den 15.
Decembris, so sanfft vnd selig außgeloschen / daß
man es fast nicht gemercket / vnd ist im friede des
HErrn ihrem Christlichen wunsch nach / dahin
gefahren / ihres Alters 37. Jahr / 8. Monat vnd
15. Tage weniger eine halbe stunde: Nunmehr
ist die reine geistliche Fürsliche Jungfraw der
Seelen nach bey ihrem himmlischen Lamb vnd
Bräutigam Christo Jesu / in der ewigen Glori
vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd Herrlichkeit: Dem hat sie treulich gefolget:
Der Leib wird jeko in sein Schlaffkammerlein
vñ Ruhebettelein Christloblichem gebrauch nach
bengesezet vnd verwahret: Demselbigen wünsch
schen wir eine sanffte ruhe bis am Jüngsten Tag/
Vnserer Fürstlichen Obrigkeit vnd allen hochge
ehrten anverwandten kräftigen trost vnd gedult
in diesem zugestandenem Kreuze vnd traurig
keit: Vns allen miteinander eine selige Nachsart/
vnd an jenem frölichen gewünschten Tage eine
fröliche Auferstehung vnd herrlichen Eingang
zum Ewigen Leben/vmb Jesu Christi vnseres eint
gen HErrn vnd Heylandes des zukünfftigen
Richters der lebendigen vnd der tod
ten willen / Amen.







Pon QK 20f 294

V317 K



Altenburg, 1627.





Alten
Eud
Egi
Welch
Herb
A
Bb

ist ainst
eligen
uch
Fürstin
n
Æ,
gräfin in
zu
gegen drey
und den 21.
eses
fft Do,
ächf. Hoff
sorn
no 1627.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Kodak LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

